AUSGABE 026-12/21

hallobo NORD

Frohe Weihnachten

USB sammelt Müll jetzt elektrisch

Baugebiet Gerthe-West

Foto: © Subbotina Anna - Fotolia

Frohe Weihnachten

Sichere Lieferung garantiert,
ob Energie aus Bochum
oder Geschenke vom Nordpol!

stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

INHALT

Was Sie interessieren könnte...

Diakonie Ruhr verabschiedet Ute Waldbauer - Seite 4

Eine Reise nach Bethlehem - Seite 6

Ehrenring für engagierte Kommunalpolitiker - Seite 14

Ecosoil: Keine giftigen Böden in Gerthe - Seite 18

Umbau Lothringenverwaltung - Seite 22

Planungen für Bistro-Café an der Lothringer Straße - Seite 23

Launige Geschichten rund ums Weihnachtsfest - Seite 27

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Gerthe bleibt grün, und das Baugebiet Gerthe-West wird gebaut. Die ursprünglich mal angedachten 800 bis 1.000 Wohneinheiten haben sich, auch durch Bürgerbeteiligung und entsprechenden Vorplanungsprozess, mehr als halbiert. Ein Empfehlungsgremium aus Experten und Bürgern hat nun einen Rahmenplan empfohlen, der Grünzug, Natur und Landschaft geschickt mit Wohnbebauung vereint. Noch nicht einmal 400 Wohnungen sollen jetzt noch gebaut werden. Die Bochumer Politik hat bereits zugestimmt, auf diesem Pfad weiter zu planen, sodass in rund zwei Jahren endlich ein konkreter Plan für die Realisierung von neuen Wohnungen in Gerthe und Hiltrop vorliegen kann. Auch dabei sollen die Menschen in Gerthe und Hiltrop beteiligt werden.

Eine klare Forderung von allen im Bochumer Norden ist aber: Auch die Verkehrsinfrastruktur muss verbessert werden. Der Dauerstau auf dem Castroper Hellweg und den umliegenden Straßen muss minimiert werden und der Verkehr wieder fließen. Helfen kann ein Ausbau der Straßenbahn. Ein zweites Gleis durch Gerthe zu legen und möglicherweise bis Castrop zu führen, kann allerdings nur ein Teil der Problemlösung sein. Auch die Alltagsradwege müssen weiter ausgebaut werden und nicht zuletzt sollten auch für den existierenden Autoverkehr Lösungen gefunden werden. Ein intensiver Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Bochumer Norden ist Voraussetzung, um weitere Wohnungen in Hiltrop und Gerthe bauen zu können.

Glück auf!
Ihr Björn Pinno, Herausgeber

Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Dietmar Nolte

Anzeigenbearbeitung:
Frank Herden
Mobil 0176-56745719
f.herden@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58581 Iserlohn
Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Bochum-Nord

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

Das nächste Magazin hallobo
erscheint am 18.02.2022
Redaktions-/Anzeigenschluss: 04.02.2022

31 Jahre auf dem heißen Stuhl und bei Festen am Grill

Konzerngeschäftsführer Jens Koch (r.) und Jens Fritsch, Geschäftsführer Diakonie Ruhr Pflege, überreichen Ute Waldbauer das Kronenkreuz und ein Abschiedsgeschenk.

Diakonie Ruhr verabschiedet Ute Waldbauer, Leiterin des Altenzentrums Rosenberg, in den Ruhestand. Martina Gehring als Nachfolgerin begrüßt.

Mit einem Gottesdienst in der Vinzentiuskirche in Harpen und einem Empfang im kleinen Kreis haben Kolleginnen und Kollegen sowie Weggefährten aus Diakonie und Kirche Ute Waldbauer in den verdienten Ruhestand verabschiedet. 31 Jahre lang leitete sie das Altenzentrum Rosenberg mit viel Herz und Engagement. Auch für die Weiterentwicklung der Altenhilfe in der Diakonie Ruhr setzte sie wesentliche Impulse.

„Wir verabschieden eine außerordentliche Persönlichkeit und Führungskraft“, sagte Geschäftsführer Jens Fritsch in seiner Laudatio. Nach Stationen im Haus am Glockengarten und beim Johanneswerk übernahm die studierte Sozialarbeiterin Ute Waldbauer am 1. Januar 1990 mit gerade einmal 29 Jahren die Leitung des Altenzentrums Rosenberg. Damit wechselte sie auf einen heißen Stuhl, auf dem sie 31 Jahre durchhalten sollte: In der im Oktober 1981 eröffneten Einrichtung war sie bereits die achte Leitung. Zugleich trat sie in große Fußstapfen: Ihr Vorgänger Reinhard Quellmann hatte nach zweieinhalb Jahren auf diesem Posten die Leitung des neu geschaffenen Fachbereichs Altenhilfe übernommen, die er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2019 innehatte. „Herr Quellmann hatte eine lange Liste für mich für das erste halbe Jahr“, erinnerte sich Ute Waldbauer.

Außerdem war das Altenzentrum Rosenberg, das kürzlich mit einem internen Gottesdienst und einer Ausstellung aufgrund der Pandemie deutlich kleiner als geplant sein 40-jähriges Jubiläum feierte, nicht irgendein Haus. „Es war damals das Pflegeflaggschiff“, betonte Jens Fritsch. Mit 100 Plätzen (heute nach Umbau 96), 41 Wohnungen in der Seniorenwohnanlage und Begegnungsstätte war das Altenzentrum Rosenberg ein hochmoderner Komplex, der Wohnen, Pflege, Versorgung, Betreuung und Quartiersarbeit vereinte – und zudem ein echtes Bochumer Prunkhochhaus in der noch jungen Siedlung Rosenberg.

Im Stadtteil hat Ute Waldbauer die Einrichtung fest verankert. Der Mittagstisch in der Begegnungsstätte ist für viele Menschen ein fester Termin am Tag und wichtiger Treffpunkt. Viele Ehrenamtliche engagieren sich im Altenzentrum Rosenberg. Zudem ist das Haus auch nach 40 Jahren immer gut belegt. Ein wichtiges Anliegen war Ute Waldbauer stets die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung in der Pflege. Strukturen wurden an neue Erfordernisse angepasst, Mitarbeitende regelmäßig geschult. Eine geringe Fluktuation zeugt von hoher Zufriedenheit, Teamgeist und einem guten Arbeitsklima. Ganz besonders setzte sich Ute Waldbauer dafür ein, Nachwuchs für die Pflege zu begeistern. 19 Jahre lang organisierte sie als Ausbildungsbeauftragte den praktischen Teil der Pflegeausbildung in den Häusern der Diakonie Ruhr. Damit hat sie erheblich dazu beigetragen, Pflegefachkräfte für den Träger zu gewinnen. 20 Jahre lang hat Ute Waldbauer zudem als Prokuristin in der Pflege besondere Verantwortung übernommen. Wo eine helfende Hand gebraucht wurde, hat sie trotzdem stets mit angepackt. Für ihre Mitarbeitenden hatte Ute Waldbauer immer ein offenes Ohr. Bei Festivitäten war sie meist am Grill zu finden. Als Dank für herausragendes Engagement für die Diakonie Ruhr überreichten Konzerngeschäftsführer Jens Koch und Geschäftsführer Jens Fritsch Ute Waldbauer das Kronenkreuz als Treuezeichen der Diakonie.

Langweilig wird der 61-Jährigen, die nun in die passive Phase der Altersteilzeit geht, im Ruhestand sicher nicht werden. Die Wittener Diakoniegemeinschaft, der Ute Waldbauer seit 23 Jahren als Diakonisse angehört, freut sich, dass sie jetzt mehr Zeit hat. „Kleine Posten warten auf dich“, kündigte Frauke Gorontzi als Vertreterin des Rates in ihrem Grußwort an. „Der Feierabend, wie der Ruhestand bei uns heißt, ist alles andere als ruhig.“ Neue Einrichtungsleitung im Altenzentrum Rosenberg ist Martina Gehring. Die 59-jährige Diplom-Sozialarbeiterin mit Zusatzausbildung Qualitätsmanagement und Betriebswirtschaft für Sozialwesen hat sechs Jahre lang Altenheime geleitet – zuletzt in Dortmund-Holzwickede und davor in Kirchen (Sieg). Zuvor war die gebürtige Mainzerin 20 Jahre lang bei der Caritas in Soest und Gelsenkirchen im ambulanten Pflegebereich tätig.

Liebe Bochumerinnen und Bochumer,

rund zwei Jahre schon begleitet uns das Thema Corona und bestimmt unser Denken und Handeln. Darum möchte ich hier einmal bewusst einen anderen Punkt stärker in den Mittelpunkt stellen:
Ich danke allen sehr herzlich, die sich auch 2021 für unsere Stadt eingesetzt und dadurch zum guten Lebensgefühl in Bochum beigetragen haben! Die nicht aufgegeben und dafür gesorgt haben, dass der Zusammenhalt in unserer besonderen „Bochumer Lebensgemeinschaft“ weiter gestärkt wurde. Privat im Familien- und Freundeskreis ebenso wie darüber hinaus in Sportvereinen, sozialen Einrichtungen, der Kulturszene oder ganz allgemein in der Stadt und in den Stadtbezirken.
Leider geht dieser Dank manchmal viel zu sehr unter. Dabei ist solches Engagement alles andere als selbstverständlich. Es ist vielmehr beispielgebend und unverzichtbar!
700 Jahre Bochum, die wir 2021– wenn auch in einem abgespeckten Rahmen – gefeiert haben, und die Entwicklung Bochums in diesem Zeitraum unterstreichen dies eindrucksvoll. Sie zeigen, dass es zu jedem Zeitpunkt Mitbürgerinnen und Mitbürger gegeben hat, die sich tatkräftig in die Stadtgesellschaft eingebracht und darin etwas zum Wohle der Allgemeinheit bewegt und gestaltet haben. Nur so konnte unsere Stadt zu dem werden, was sie ist: Heimat mit Zukunft für rund 370.000 Menschen. Die Advents- und Weihnachtszeit, in der wir alle etwas zur Ruhe kommen und viele bei Kerzenlicht so richtig die Besinnlichkeit der Jahreszeit verspüren, ist ein guter Anlass, spätestens jetzt all jenen unsere Wertschätzung auszudrücken, die sich in Bochum und für Bochum engagieren.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
ich wünsche Ihnen allen fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch in ein - hoffentlich gesundes - neues Jahr 2022.

Ihr
Thomas Eiskirch, Oberbürgermeister

Die Geburtskirche fast ohne Besucher im November.

Unser Autor Michael Ragsch mit Schwester Sophie.

Eine Reise nach Bethlehem

Autor Michael Ragsch recherchiert für sein neues Buch

Im Dezember ist es das meistbesungene Städtchen der Welt: Bethlehem, weltberühmt als Geburtsort Jesu. Untrennbar verbunden mit dem Weihnachtsfest. Die Corona-Pandemie hat Bethlehem, das zu großen Teilen vom Tourismus abhängig ist, schwer getroffen. Unseren Mitarbeiter Michael Ragsch zieht es immer wieder in den Ort in der palästinensischen Westbank. Im November war er wieder einmal da:

„Der Bus 231 bringt mich vom Damaskus-Tor in Jerusalem in Bethlehems Vorort Beit Jala auf palästinensischer Seite. Bethlehem ist von Jerusalem durch die israelische Sperranlage getrennt, ein bis zu acht Meter hohes Monstrum, das die Sicherheit Israels sicherstellen soll. Bei der Einreise wird unser Bus nicht weiter kontrolliert. Erst auf der Rückfahrt werden schwerbewaffnete Soldaten einen Blick auf die Pässe und Ausweise werfen.

In Beit Jala begrüßen mich wie üblich zuerst die Taxifahrer, die an der Bushaltestelle auf Touristen warten, die vielleicht sogar bis nach Jericho wollen. Man merkt ihnen an, wie frustriert sie sind, nachdem ihnen Corona jetzt schon anderthalb Jahre einen ziemlichen Strich durch die Rechnung macht. Ich nehme kein Taxi, sondern werde von Nadir Mauge abgeholt, den ich vor über zehn Jahren in Wattenscheid kennengelernt habe – bei einem Schüleraustausch der Pestalozzi Realschule, den ich damals als Journalist begleitet habe. Nadir ist Fotograf und Filmemacher, mit ihm habe ich das Buch „Väter des Heiligen Landes“ über Mönche in Israel und Palästina aufgelegt; schon 2019 haben wir mit dem Nachfolgeprojekt über Nonnen, die „Schwestern des Heiligen Landes“, begonnen. Nun endlich können wir die Arbeit fortsetzen, nachdem Israel zum 1. November die Einreise in großem Stil wieder freigegeben hat.

Unser Ziel an diesem Sonntag ist die katholische Katharinenkirche direkt neben der berühmten Geburtskirche, in der schon früh eine Höhle als Geburtsort Jesu verehrt wurde. Ich liebe die arabischen Gesänge im Gottesdienst, der auch heute gut besucht ist. Maskenträger sind eine zu vernachlässigende Minderheit, Nadir und ich gehen mit gutem Beispiel voran. Dann die Mittagspause in einem Restaurant, in das sich sonst nur ein paar Einheimische verirrt haben. Auch die Händler im Basar klagen über fehlende Einnahmen durch ausbleibende Touristen. Immerhin sind in Bethlehem ein paar Bars neu entstanden, so dass man nun fast von einer Infrastruktur sprechen kann.

Am Nachmittag besuchen wir das Waisenhaus La Crèche („Die Krippe“), über das ich mein erstes Heiligland-Buch geschrieben habe. Es ist ein Ort, an dem Tragik und Hingabe aufeinandertreffen. Ein Ort, an dem unerzählte Geschichten von Kindern gesammelt werden, für die in der palästinensischen Gesellschaft kein Platz ist; ungewollte Kinder, die hier abgegeben werden – oder die irgendwo in der Westbank ausgesetzt worden sind, manchmal in Pappkartons. Einige haben das Glück, dass sie im benachbarten Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie zur Welt kommen, um dann erst einmal in der Crèche zu bleiben. Katholische Vinzentinerinnen führen die Einrichtung mit der Unterstützung hauptamtlicher Kräfte. Die Zukunft der Kinder ist in jedem Fall ungewiss in einer vor allem muslimisch geprägten Gesellschaft, die Adoptionen nicht vorsieht. „In der Pandemie ist alles noch schlimmer geworden“, erklärt mir Schwester Laudy, „wir haben jetzt fünfzig Kinder hier.“

Auf einmal öffnet sich eine Tür, und völlig unerwartet betritt Schwester Sophie den Raum, die legendäre frühere Leiterin des Kinderheims, die stramm auf die Neunzig zugeht. Sie strahlt und fällt mir um den Hals – und ich weiß nun endgültig, dass die Crèche auch im neuen Buch vorkommen wird, vorkommen muss. Ich fahre zurück nach Jerusalem, wo die Masken-Disziplin ebenfalls zu wünschen übriglässt. Manchmal kommt es mir vor, als sei ich der einzige in der Altstadt mit dem Fetzen über Mund und Nase. Es macht mir nichts aus. Aber Israel hat relativ überzeugende Corona-Zahlen, nachdem ganz offensichtlich das energische Boostern erfolgreich war. Für kurze Zeit löst aber Sicherheit die Pandemie als Topthema in der Altstadt ab. In unmittelbarer Nähe zu meiner Unterkunft werden zwei Terroranschläge verübt. Ein jüdischer Touristenführer wird getötet, mehrere Menschen verletzt. Die beiden Attentäter überleben ihre Taten nicht.

Am Tag meiner Abreise erschüttert wieder eine Nachricht mit Corona-Bezug die Tourismusbranche im Heiligen Land: Israel macht nach wenigen Wochen wieder dicht. Omikron – und Reisende werden nicht mehr ins Land gelassen. Nach Deutschland fliegen darf ich noch. Ich werde wiederkommen, wenn sich irgendwann wieder ein Fenster öffnet.“

Text und Fotos: Michael Ragsch

Baustelle sorgt für hohe Umsatzeinbußen

Elke Rempel ist mit ihrem Blumenladen von der Baustelle an der Heinrichstraße stark betroffen. Kunden können sie aber trotz der Baumaßnahme erreichen.

Bochum ist eine Stadt der Baustellen. Das betrifft nicht nur die wichtigen Ausfallstraßen. Die Großbaustelle des neuen Schulzentrums in Gerthe zum Beispiel ist eine Mammutaufgabe. Für die Anwohner der Heinrichstraße sowieso – aber auch für Elke Rempe. Die Floristik-Meisterin, die den kleinen Blumenladen „Blumen Marcel“ betreibt, hat im Moment schwer zu kämpfen. „Meine Umsätze sind, seitdem es die Baustelle gibt, um dreißig Prozent eingebrochen“, sagt sie. „Das ist heftig und zieht sich jetzt schon über eine sehr lange Zeit.“ Der Laden sei einfach viel schlechter zu erreichen, sagt Elke Rempe. Die wenigen Parkplätze werden auch noch durch Eltern, die ihre Kinder zur Schule fahren, belegt. Die LKW kämen nicht durch, dadurch werde auch die Belieferung für Blumen Marcel erschwert.

Und die Kunden, die noch kommen? „Die beschweren sich“, sagt Elke Rempe. „Es ist auch etwas irreführend ausgeschildert. Da steht dann nur ein Sackgassen-Schild und kein Hinweis, dass unser Laden noch zu erreichen ist. Wir hatten vor, ein Schild aufzustellen, auf dem „bis Blumenladen frei“ steht. Aber das wurde uns telefonisch von der Stadt verboten. Das sei ja angeblich unzulässige Werbung.“ Ein Vorgespräch mit dem Baustellenmanagement der Stadt Bochum habe nicht stattgefunden, sagt Rempe, es habe nur ein Brief im Briefkasten gelegen, auf dem stand, dass eine Baustelle eingerichtet wird. Für „Blumen Marcel“ fällt die Sperrung in eine ungünstige Zeit: „Totensonntag, Allerheiligen, die Advents- und Weihnachtszeit, das sind die Hauptfeiertage für uns, das ist alles ausgefallen“, sagt Elke Rempe.

Die Floristin steht trotzdem jeden Tag in ihrem Geschäft: „Es können immer alle kommen“, sagt sie, „aber vielleicht ist es im Moment besser, Blumen vorzubestellen, dann muss man beim Abholen nur kurz draußen halten.“

Frohe Ostern!

Neulich las ich in der Süddeutschen Zeitung, dass ein Pfarrer 2000 Ostereier mit Weihnachtsmotiven bedrucken ließ und verschenkte. Schließlich müsse man auch vom Ende her denken. Mit dem Denken allerdings ist es im Moment so eine Sache: Für eine nicht unbedeutende Minderheit unserer Bevölkerung erledigen dies Trolle mit Algorithmen, die für Desinformation und Verschwörungstheorien sorgen. Egoismus („meine Rechte, meine Freiheit“) verdrängt Solidarität. Solidarität allerdings ist ein Grundpfeiler unserer Verfassung. Das Recht des Einzelnen erfährt seine grundgesetzliche Schranke, wenn dadurch die Rechte der anderen verletzt werden. Dies hat das Bundesverfassungsgericht kürzlich noch einmal ins Bewusstsein gerufen. Wer wissen will, wie eine unsolidarische Gesellschaft aussieht, muss seinen Blick nur in Richtung USA lenken. Dort kann man besichtigen, welche Lebensverhältnisse eine Spaltung der Gesellschaft hervorbringt: Bildungsferne, Armut, Hass und Gewalt. Die Bedrohung durch die Pandemie wird von Extremisten genutzt, unser Gesellschaftssystem verändern oder abschaffen zu wollen. Hier im Bochumer Norden waren wir immer stolz auf unseren Gemeinsinn, den wir uns in vielen Generationen erhalten haben. Lassen wir davon nicht ab! Nur so besiegen wir die Seuche und können zu einem neuen Aufbruch kommen. Wenn wir von diesem Ende her denken, könnten wir uns nächstes Jahr tatsächlich frohe Ostern wünschen. Zuvor aber wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles, gesundes und frohes neues Jahr!

Ihr Henry Donner, Bezirksbürgermeister

P. S.: Persönlich wünsche ich mir für die Zukunft, dass ein Umdenken in Politik und Gesellschaft stattfindet. Vor rund 100 Jahren schrieb Kurt Tucholsky: „In Deutschland gilt derjenige, der auf den Schmutz hinweist, für viel gefährlicher als derjenige, der den Schmutz macht.“ Möge diese Beobachtung nicht noch einmal 100 Jahre überdauern!
H.D.

gwv

Gut wohnen in Bochum.

Ein Zuhause für alle Generationen.
Viele Wohnungsgrößen, faire Preise,
beliebte Bochumer Wohnlagen.

Rufen Sie uns gerne an:
0234 9 35 61-0
Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum eG

gwv-bochum.de

Schon mal Kohle nach einem Autounfall verschenkt?

Warum wir diese Frage stellen? Ganz einfach, die Gefahr ist immens groß, dass gerade bei einem unverschuldeten Unfall die gröbsten Fehler bei der Abwicklung passieren - und die sind dann so richtig teuer! Jeder Autofahrer und jede Autofahrerin ist statistisch alle sieben Jahre in einen Autounfall verstrickt. Besonders ärgerlich, wenn man als Beteiligter keine Schuld hat. Ausgangspunkt für Fehler ist leider oft der nicht aufgeklärte Autofahrerende selbst. Die Experten von Höner, dem Kfz-Gutachter geben Tipps, was man im Ernstfall tunlichst vermeiden sollte:

Tipp 1: Immer einen eigenen Kfz-Gutachter und Fachanwalt für Verkehrsrecht einschalten! Beide arbeiten im Sinne der geschädigten Partei. Bei einem unverschuldeten Unfall werden die anfallenden Kosten für Gutachter und Anwalt von der gegnerischen Versicherung übernommen. Dumm, wenn man es anders macht!

Tipp 2: Nie die gegnerische Versicherung anrufen! Mal nachgedacht: Was will die gegnerische Versicherung? Ja genau, Geld sparen. Also: überhaupt keine gute Idee!

Tipp 3: Nicht den Unfall unterschätzen! Bei einem geglaubten Bagatellschaden regeln die Unfallparteien gerne direkt am Unfallort alles unter sich. Offen gesagt, eine ganz blöde Idee. Die heutigen Stoßfänger bilden sich schnell zurück und was darunter ist, bleibt verborgen. Nur eine fachgerechte Montage durch einen Gutachter hilft. Andernfalls drohen Wertverlust oder bei geleasten Autos Ärger bei der Rückgabe des Fahrzeuges. Bitte immer auf Nummer sicher gehen. Ein Zusatz-Tipp des Experten: Auch nach einigen Wochen kann man den Gutachter noch aufsuchen!

Tipp 4: Nicht auf einen Kostenvorschlag in der Werkstatt setzen! Bei einem unverschuldeten Unfall werden einfach zu viele Punkte außer Acht gelassen. Z. B. Ausfallgeld, auch die zu berücksichtigende Wertminderung sind solche Punkte. Wahrscheinlich ist auch, dass nicht alle Schäden sach- und fachgerecht erfasst und dokumentiert werden. Ein Gutachten hat gegenüber der Versicherung immer eine stärkere Position als ein Kostenvoranschlag.

Fazit: Keine Kohle verbrennen, sondern bei einem unverschuldeten Unfall immer auf einen Kfz-Gutachter wie Höner setzen. Damit nichts anbrennt, hat Höner einen kleinen kostenlosen Ratgeber für die Brieftasche und das Handschuhfach aufgesetzt. Bei Interesse kann dieser bei Höner angefordert werden.

PowerPiraten gestalten eigenen Trickfilm

Noch gab es Hilfe von den Großen, aber vielleicht ist die schon bald gar nicht mehr nötig. Mit Unterstützung des Blicke-Filmfestivals haben die PowerPiraten des Stadtwerke Bochum-Kinderclubs in der zweiten Herbstferienwoche einen eigenen Trickfilm gestaltet. Das Projekt fand in diesem Jahr in den Räumlichkeiten des Kulturzentrums Bahnhof Langendreer statt. Vom Verfassen des Drehbuchs über die Gestaltung der Kulissen und das Einstellen der verschiedenen Szenen bis hin zu den eigentlichen Video- und Tonaufnahmen legten die PowerPiraten selbst Hand an und schnupperten echte Filmluft. Die große Trickfilm-Premiere mit dem Titel „Mikado King“ findet für die kleinen Filmemacher und ihre Familien in diesem Monat statt. Foto: Stadtwerke

BO kocht

Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!

Heute: Weihnachtliches Wildgulasch mit selbstgemachten Spätzle und Preiselbeere-Birne

Weihnachten steht vor der Tür und für ein gemütliches Zusammensein mit der Familie darf neben Plätzchen, Stollen und Lebkuchen auch ein tolles winterliches Hauptgericht nicht fehlen. Es ist unglaublich lecker, wunderbar vorzubereiten und eines der besten Gerichte für die anstehenden Feiertage. Wie immer braucht ihr für das Gericht auch nur 10 verschiedene Zutaten.

Wir brauchen für 4 Personen:
1,5 kg Wildgulasch (Hirsch, Reh oder Wildschwein)
2 große Zwiebeln
2 EL Tomatenmark
1000 ml Glühwein
700 ml Wildfond
Gewürze (Nelke, Wacholder, Piment, Sternanis, Zimt, Lorbeer, Majoran)
3 Eier
250 g Mehl
2 Birnen
Preiselbeeren

Als erstes kümmern wir uns um das Wildgulasch. Hierfür verwenden wir mageres Muskelfleisch aus der Keule oder aus der Schulter. Dieses wird zunächst in größere Würfel geschnitten und mit Salz und Pfeffer gewürzt. Anschließend erhitzen wir in einem großen Topf etwa 4 EL neutrales Pflanzenöl und geben das Gulaschfleisch hinzu. Dieses wird daraufhin bei hoher Hitze scharf von allen Seiten angebraten, bis schöne Röstaromen entstanden sind. Diese sind sehr wichtig, um der Sauce ihren kräftigen Geschmack zu geben. Ist das Fleisch angebraten, nehmen wir es kurz heraus und geben das Tomatenmark und die Zwiebeln in den Topf. Auch diese werden scharf angebraten, bis sie leicht braun werden. Schließlich geben wir das Fleisch zurück in den Topf, geben den Glühwein, den Wildfond und die Gewürze hinzu, lassen das Ganze kurz aufkochen und stellen es dann zugedeckt mit Deckel zusammen bei 160 Grad Ober-/ Unterhitze für drei Stunden in den Ofen.

Währenddessen bereiten wir den Spätzleteig zu. Hierfür verrühren wir die Eier mit 50 ml lauwarmem Wasser und einer Prise Salz. Nach und nach wird dann das Mehl eingearbeitet. Mit einem Kochlöffel schlägt man die Masse so lange, bis der Teig schön glatt ist. Er muss fest, aber leicht fließend sein. Ist der Teig zu dünn, gibt man etwas Mehl dazu. Auch die Spätzle können schon vorbereitet werden, sodass sie kurz vor dem Servieren nur noch in etwas Butter angebraten werden müssen. Hierzu die Spätzle mit Hilfe eines Spätzlehobels in kochendes, gesalzenes Wasser schaben und nach ca. 5 Min. herausnehmen, wenn sie an der Oberfläche schwimmen. Die Spätzle mit kaltem Wasser abschwenken, dann abtropfen lassen.

Dann bereiten wir die Preiselbeer-Birne zu. Hierfür die Birnen schälen, das Kerngehäuse grob entfernen und mit den fertigen Preiselbeeren füllen. Dann kommen die Birnen zusammen mit dem Wildgulasch in den Ofen. Sie brauchen allerdings nur etwa 20 Minuten. Für das Servieren die Spätzle in leicht schäumender Butter wenige Minuten anbraten und zusammen mit dem Wildgulasch und der gefüllten Birne anrichten. Schließlich gerne mit einigen Kräutern wie Petersilie garnieren. Mein Tipp: Die Gewürze könnt ihr wunderbar in einen Teebeutel füllen und diesen vor dem Garvorgang im Backofen in die Sauce geben. So kann der Geschmack der Gewürze in die Sauce übergehen und ihr könnt letztendlich die Gewürze schnell aus eurer fertigen Sauce herausnehmen. Ich kann nur empfehlen, noch etwas geriebene Bio-Orangenschale in die Sauce geben.

Lasst es euch schmecken und eine besinnliche Weihnachtszeit!
Euer Jan

CDU-Ratsmitglied Roland Mitschke informiert

CDU Fraktion im Rat der Stadt Bochum

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Tage vor Weihnachten sind leider immer mit einer gewissen Hektik verbunden. Alles muss noch erledigt werden. In der Politik drängen sich die Sitzungen und Termine auf allen Ebenen, dazu kommen die Vorbereitungen auf das Fest. Von der besinnlichen Adventszeit bleibt nicht viel übrig.

In Berlin hat sich Angela Merkel verabschiedet. Das war ihre eigene Entscheidung. Nach wie vor findet sie in der Bevölkerung und im Ausland große Anerkennung. Als sie Kanzlerin wurde, gehörte ich zu den Skeptikern. Danach hat sie mich mit ihrer Sachlichkeit und ihrem Engagement bis zu den Grenzen des physisch Zumutbaren begeistert.

In den Medien läuft jetzt die Diskussion, was in der Pandemie alles falsch gemacht wurde. Es stimmt, es sind Fehler gemacht worden in einer Krise, für die es kein Beispiel und kein Lehrbuch gibt. Was heute richtig erscheint, kann im Licht neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse morgen falsch sein. Bedenklich ist es, wenn denjenigen, die sich dann korrigieren, Wortbruch vorgeworfen wird. Ich meine, vielmehr ist Respekt angesagt. Konkret geht es um die Impfpflicht, die zunächst von allen abgelehnt wurde, weil alle mit einer größerer Impfbereitschaft gerechnet haben.

Auch die neue Ampel in Berlin musste sich schon korrigieren. Die insbesondere von der FDP forcierten „Erleichterungen“ waren aufgrund der hohen Inzidenzen nicht durchzuhalten. Also, auch die linke Ampel fährt auf Sicht.

In Düsseldorf hat Hendrik Wüst inzwischen die Nachfolge von Armin Laschet als Ministerpräsident angetreten und macht offensichtlich auch als Vorsitzender der Konferenz der Ministerpräsidenten einen guten Job. Im Mai nächsten Jahres wählen wir einen neuen Landtag. Die Parteien haben ihre Kandidaten schon benannt. In unserem Stadtbezirk tritt für die Union der 34-jährige Maurice Schirmer an. Nach einem Studium der Politischen Ökonomie arbeitet er in der Wohnungswirtschaft. Im städtischen Planungsausschuss ist er CDU-Sprecher.

Kommunalpolitisch will ich zwei Projekte ansprechen:

Ich habe mich – bei grundsätzlicher Befürwortung einer Wohnbebauung – gegen die vorgestellten Planungen ausgesprochen. Für uns sind wesentliche Kriterien nicht erfüllt. Wer dort bauen und wohnen will, ist in der Regel motorisiert und braucht wohnungsnah einen Stellplatz. Der in der Planung vorgesehene Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern ist viel zu gering und entspricht nicht der großen Nachfrage. Die Sportplatzfrage und die notwendige Erschließung ist nicht in die Planung einbezogen, dagegen sind Flächen (z.B. Garagenanlage Gerther Dahl) überplant, die nicht zur Verfügung stehen.

Nach 1 1/2-jähriger Bauzeit für den Kanal im Zentrum Hiltrop gibt es immer noch keine Planung für den eigentlich sinnvollen Kreisverkehr. Die Diskussion über ein Linksabbieger-Verbot in den Hagenacker war vermeidbar.

Also, auch für das neue Jahr bleibt genug zu tun. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein Frohes Weihnachtsfest, Glück und Erfolg im neuen Jahr und vor allem gute Gesundheit.

Ihr Roland Mitschke
ro.mitschke@googlemail.com

KFZ-Werkstatt HERRMANN
Meisterbetrieb der KFZ-Innung

AUTO MOBIL MEISTERWERKSTATT

Werner Hellweg 417
44894 Bochum
Telefon 02 34/26 33 63
Fax 02 34/9 25 01 77
kfz.herrmann@gmx.de
www.herrmann-bochum.de

- Reparaturen aller Typen • Lackierung
- Unfallschadenbeseitigung • Reifenservice
- HU* & AU PKW + Motorräder

(*nach §29 STVO im Namen und auf Rechnung des TÜV Nord)

Wir sind für Sie da: Mo-Fr. 9-18 Uhr

HistoBo

„Schaufenster Stadtgeschichte“ präsentiert „Weihnachtsmärchen 1945“ in Bochum

Das „Schaufenster Stadtgeschichte“ präsentiert einmal im Monat ein besonderes Dokument oder Objekt aus den Beständen des Stadtarchivs – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte. Auf diese Weise werden nicht nur historische Ereignisse oder Persönlichkeiten vorgestellt. Das „Schaufenster Stadtgeschichte“ gewährt auch einen Einblick in die bunte Vielfalt der historischen Zeugnisse, die zum kulturellen Erbe Bochums gehören und die im Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte verwahrt werden. Im Dezember geht es um „Weihnachtsmärchen 1945“ – das Programmheft der städtischen Bochumer Bühne.

„Schneeweißchen und Rosenrot – ein lustiges Weihnachtsmärchen in einem Vorspiel und drei Bildern“, so hieß eine der ersten Premieren der Spielzeit 1945/46 der Bühne der Stadt Bochum. Nach der völligen Zerstörung des Theaters durch einen Luftangriff am 4. November 1944, stand man, so Willi Busch, damals stellvertretener Intendant der Bühne, „buchstäblich vor dem Nichts und [wir] müssen bis zur kleinsten Stecknadel alles neu schaffen“. Das künstlerische Personal wurde Mitte August 1945 aus dem Verwaltungsdienst der Stadt entlassen und erhielt neue reduzierte Verträge für die anstehende Spielzeit. In dem Parkhaus-Restaurant im Stadtpark mit seinen 500 Plätzen konnte zwar eine Behelfsbühne eingerichtet und schließlich die Theaterarbeit am 17. Dezember 1945 wiederaufgenommen werden. Aber es fehlte praktisch an allem.

Für die Ausstattung des Bühnenbildes brachten die Schauspielerinnen und Schauspieler Stühle, Lampen, Gardinen und andere Sachen aus dem eigenen Besitz mit. Die Garderoben befanden sich in einer von der Stadt an der Rückfront des Parkhauses angebauten Baracke. Weder in den Proberäumen eines stehengebliebenen Gebäuderestes an der Königsallee noch im Saal des Parkhauses gab es eine Heizung, so dass sich die Besucherinnen und Besucher in ihre Decken und Mäntel hüllten. Pünktlich zum Weihnachtsfest fand am 21. Dezember 1945 die Premiere des aus der Sammlung der Gebrüder Grimm stammenden Märchens „Schneeweißchen und Rosenrot“ statt. Das gezeigte vierseitige Programmheftchen aus der Theatergeschichtlichen Sammlung des Stadtarchivs spricht die Kinder direkt an und geleitet sie anhand der auftretenden Figuren bereits durch das Stück. Mit dem gemeinsam gesungenen Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht!“ endete die Inszenierung von Dr. Horst Gnekow. Warum in dieser Zeit überhaupt ein Weihnachtsmärchen gegeben wurde, begründet der Regisseur auf der letzten Seite des Heftchens in ausführlicher Weise. Er war nicht nur überzeugt davon, dass mit den Märchenaufführungen die Kinder als „die treusten und anhänglichsten Freunde“ des Theaters gewonnen werden können. Auch merkte er an, „daß die Weihnachtsfreude des Kindes gerade in so schweren Zeiten wie der Gegenwart nicht zu kurz kommen darf. Sie wird am natürlichsten durch das Beschenktwerden ausgelöst, woran es an diesem Jahre am meisten fehlen wird“. Und das Weihnachtsmärchen könnte dabei helfen, die Kinder trotz aller Entbehrungen in die „richtige Weihnachtsstimmung“ zu versetzen.

Wer sich heute noch nach der „richtigen Weihnachtsstimmung“ sehnt – der Blick in den Spielplan 2021/2022 des Schauspielhauses Bochum verrät, dass in diesem Jahr die „Unendlichen Geschichte“ nach Michael Ende auf dem Programm steht.

Hier wird ihnen geholfen!

Gerade beim Fachchinesisch wie Steuer-ID, Vorsorgeaufwendungen, außergewöhnliche Belastungen und anderen Fachausdrücken verstehen viele einfach nur Bahnhof. Im Dschungel des deutschen Steuerrechts verirrt man sich schnell, besonders wenn man sich nicht auskennt. Ein Pfadfinder im Steuerdickicht ist der Vereinigte Lohnsteuerhilfe Verein. Der eröffnet nun in Riemke an der Herner Straße eine Bezirksstelle.

Bezirksstellenleiter Heinrich Donner ist Teil von Deutschlands größtem Lohnsteuerhilfeverein. „Wir können alles rund um das Thema Lohnsteuer erledigen und in Sachen Zulagen, Förderungen oder Freibeträgen helfen“, erklärt Heinrich Donner. Auch die Kommunikation mit dem Finanzamt wird durch den Verein übernommen. „Wir erstellen die Steuererklärung, prüfen den Steuerbescheid und legen im Zweifel dann auch Einspruch ein“, beschreibt Donner den gängigen Arbeitsablauf. Termine werden in der Bezirksstelle in Riemke telefonisch vereinbart. Da das Büro an der Herner Straße nicht dauerhaft besetzt ist, läuft dort ein Anrufbeantworter. Einfach die Kontaktdaten hinterlassen und Heinrich Donner ruft zurück.

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN
BERATUNGSSTELLE

Terminvereinbarung
unter 0234 33 83 09 77
Bitte hinterlassen Sie
eine Nachricht.
Wir rufen Sie zurück.

Herner Str. 299, Bochum-Riemke
Eingang A , 3. Obergeschoss, Raum 03.B.060

Wird es dieses Jahr nicht geben: Reges Treiben auf dem Kirchplatz in Hiltrop.

Keine Tannen beim CVJM Hiltrop

Es ist eine Traditionsveranstaltung: Bereits seit den 80er Jahren steht für den CVJM Bochum-Hiltrop ein Wochenende vor Heiligabend ganz im Zeichen der Edeltannen. Samstags geht es ins Sauerland, um die frischen Bäume zu holen und am Tag danach werden sie verkauft.

Doch wie schon im letzten Jahr wird es auch 2021 keinen Tannenbaumverkauf des Vereins geben. „Man kauft dort ja nicht einfach nur einen Weihnachtsbaum! Man trifft Freunde, Bekannte und viele Stammkunden auf dem Kirchplatz und trinkt zusammen einen Glühwein“, berichtet Christiane Niesel, erste Vorsitzende des CVJM Bochum-Hiltrop. Die sich rasant entwickelnde Lage rund um Corona und die damit verbundenen notwendigen Kontakteinschränkungen lässt ein solch gemütliches Beisammensein aktuell nicht zu. Um die Besucher, vor allem aber auch alle Helferinnen und Helfer zu schützen, habe man sich letztendlich zur Absage entschieden. „Dass es nach der Absage im 100. Jubiläumsjahr auch 2021 dazu kommt, damit habe ich eigentlich selbst bis zuletzt nicht gerechnet“, gibt Christiane Niesel zu.

Ehrenring für engagierte Kommunalpolitiker

Oberbürgermeister Thomas Eiskirch zeichnete neun verdiente Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitiker aus. Foto: Stadt Bochum

„Sich für die Demokratie einzusetzen, ist mutig. Es ist eine Arbeit, in der man sich angreifbar macht, wenn man für seine Werte einsteht. Und die Geschichte hat uns gelehrt, dass es nicht immer ungefährlich ist, sich für eine pluralistische und demokratische Gesellschaft einzusetzen." Mit diesen Worten würdigte Oberbürgermeister Thomas Eiskirch in einer feierlichen Zeremonie 19 Persönlichkeiten aus der Bochumer Kommunalpolitik und verlieh ihnen im Ratssaal des Historischen Rathauses den Ehrenring der Stadt Bochum. „Gerade ein so starker und kontinuierlicher Einsatz, wie ihn die heute zu Ehrenden in mindestens 25 Jahren als gewählte Vertreterinnen und Vertreter im Rat oder in den Bezirksvertretungen gezeigt haben, ist nichts, was ‚so nebenbei' funktioniert. Es benötigt Verantwortungsgefühl und ein entsprechendes Wertegerüst," betonte Bochums Oberbürgermeister. Mit dem Ehrenring der Stadt Bochum zeichnete er auch Vertreter aus dem Norden und Osten Bochums aus.

Wolfgang Breßlein gehörte insgesamt 45 Jahre der Bezirksvertretung Bochum-Nord und dem Rat an. In dieser langen Zeit hat er viele Veränderungen in unserer Stadt erlebt und gestaltet. Insbesondere ist auch bei ihm der Sport hervorzuheben: Ganze 20 Jahre – von 1989 bis 2009 – war Wolfgang Breßlein Mitglied im Sportausschuss. Nicht zuletzt hat er von 1999 bis 2020 dem Rechnungsprüfungsausschuss angehört und war dessen stellvertretender Vorsitzender.

Dr. Wolfgang Heinemann war 45 Jahre Mitglied der Bezirksvertretung Bochum-Ost und somit von Beginn an dabei, als die Bezirksvertretungen gegründet wurden. In den ersten vier Jahren als Sprecher der SPD in der Bezirksvertretung Ost, dann 1979 bis 1984 fünf Jahre als Bezirksvorsteher und anschließend als Mitglied hat er den Wandel des Bochumer Ostens gestaltet und begleitet. Darunter fiel unter anderem die Diskussion um den Ümminger See oder auch die Entwicklung des Bahnhofs Langendreer.

Karl-Josef Schiffer war insgesamt 26 Jahre im Rat sowie in der Bezirksvertretung Bochum-Ost aktiv. Besonders hat er sich für die Themen Stadtentwicklung und Bau eingesetzt und war unter anderem zehn Jahre im Bau- und Gestaltungsausschuss. Auch jetzt bleibt er der Bochumer Politik als sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Strukturentwicklung, Digitalisierung und Europa erhalten.

Katharina Schubert-Loy war insgesamt 31 Jahre bei der Bezirksvertretung Bochum-Ost und im Rat der Stadt Bochum aktiv. In ihren 26 Jahren in der Bezirksvertretung war sie lange Bezirksfraktionsvorsitzende und hat sich auch im Rat immer für örtliche Interessen eingesetzt.

Günter Sieg war 29 Jahre – von 1991 bis 2020 – in der Bezirksvertretung Bochum-Nord aktiv. Als Lokalpolitiker direkt vor Ort hat er sich für die Belange seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger eingesetzt. Dabei waren und sind die Themen im Bochumer Norden vielfältig: Die Entwicklung des Rosenberg-Viertels, Sanierungen im Volkspark Hiltrop, das Amtshaus Harpen und vieles mehr. Seine feste Überzeugung war immer, dass sich die Zukunft des Stadtbezirks und seiner Quartiere nur gemeinsam gestalten lässt.

Oberbürgermeister Thomas Eiskirch dankte den Ausgezeichneten: „Bochum wird getragen von den Menschen, die sich in und für unsere Stadt engagieren, die Demokratie wagen – von Menschen wie den heute hier ausgezeichneten Persönlichkeiten!"

Wattich mich vonnen Christkind an wünschen bin

Können Sie sich au noch erinnnan, wie dat damals gewesen warte, als wir noch Kindas warn und Wunschzettels für dat Christkind geschrieben ham? Ich hab imma gedacht, dattat Christkind MEINEN Wunschzettel mit den von einen anderen Kind fawechselt hat, wegen weil ich imma wat anderet geschenkt gekricht hatte, als wie ICH mich vorher gewünscht hatte. Und dieset andere Kind hat sich Sachen gewünscht.....puh, dat muss einen sehr merkwürdigen Kind gewesen sein. In jeden Fall war dat ganz andas, als wie ich!

So hatte ich mich mal einen schwarzen Lackledamantel gewünscht mit goldene Knöpfe, rattenscharf und in Mini. Dat truch ma dammals soooo kurz, datte beien Einatmen eine Blasenentzündung gekricht has, war abba todschick!! Und wat war dann untaren Tannenbaum? Einen himmelblauen Lackmantel bis zum Knie mit Reißverschluss und Gürtel, Bärenkapuze und Teddyfutter. Dat warte gaaa nich sexy, abba total praktisch. Ganz schlimm hattet dammals die Jungs getroffen, die einen vonne Omma gestrickten Pollunda untaren Tannenbaum fanden. Wennze den nur quasi privat anziehen musstez, warte dat kein Problem, abba wehe, wennse dich damit inne Schule geschickt ham. Dann konnze nur hoffen, dat irgendseina inne Klasse NOCH schlimma als wie du ausgesehen hat.

Heute bin ich schon lange groß und fasteh die Mottewazion der Eltangeneration natürlich. Heute happich selbst au ganz andere Wünsche. Gerade in diesen Jahr, wo wir Corona imma noch anne Hacken ham, wünsch ich mir vonnen Christkind, dat wir alle Einsicht kriegen...Einsicht, dattet nur GEMEINSAM geht und nich nur hier innen Bochuma Norden, in ganz Bochum, in NRW odda in Deutschland.....ne,auffe ganze Welt. Ich wünsch mich sowat wie bei Raumschiff Enterprise....ich wünsch mich eine Weltregierung, eine, die sich um alle Menschen kümmat, eine die nich nur sabbelt, sondan eine, die auf jeden Fall handelt. Eine Weltregierung, die zum Wohl der Welt handelt. Dat schließt die Natur UND die Menschen ein. Abba ich befürchte, dattet mit diese Wünsche widda so ausgeht, wie dammals mitten Lackledamantel.

Bleiben se zuvasichtlich und lieb füreinanda, schüss Ihre Walli

Rosenberg Apotheke Storch

Wir wünschen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Bleiben Sie gesund.

Mo. – Sa. 8.00 – 13.00 Uhr |Mo. und Fr. 14.30 – 18.30 Uhr
Di. & Do. 14.30 – 19.00 Uhr | Mi. 15.00 – 18.00 Uhr
Apotheker Günter Storch
Rosenbergstraße 92 · 44805 Bochum-Harpen
Telefon: 02 34/85 25 07

PAYBACK

DIE BOCHUMER
HAUSHALTSNAHE DIENSTLEISTUNGEN
Harpener Hellweg 137 | 44805 Bochum

Wir übernehmen z. B.: Ihre Hausarbeiten wie Reinigung der Wohnung, des Treppenhauses und der Zubehörräume, Fensterputzen* und Bügeln. (*wenn ohne Leiter erreichbar)
Aushilfe/Mitarbeiter auf 450-Euro-Basis gesucht oder auf Teilzeit.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2022.

ruhr konzeptpflege GmbH
ihr ambulanter pflegeservice versorgt sie rundum kompetent

Thomas Pietsch
Harpener Hellweg 137 - 44805 Bochum
Tel.: (0234) 60 93 82 -55, Fax -56
Tel.: (0234) 966 746 33
E-Mail: info@rk-pflege.de www.rk-pflege.de

Wir suchen
Aushilfen auf 450-Euro-Basis sowie
exam. Mitarbeiter/innen
in Voll- und Teilzeit.

Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne!

Bochumer Kulturrat e.V.

Lothringer Straße 36c
44805 Bochum-Gerthe
www.bochumerkulturrat.de.de
0234 – 86 20 12
tickets@bochumerkulturrat.de

Programmvorschau

DEZEMBER

3.12.: **Sammy Vomáčka Trio** *Jazz*
4.12.: **Duet for Two** *100 Jahre A. Piazolla*
10.12.: **Inswingtief** *more than Swing*
11.12.: **Kornblum-Familie** *Klangreise*
18.12.: **Jörg Hegemann Trio** *Boogie Woogie*

JANUAR 2022

8.1.: **Lutzemanns Jatzkapelle**
14.1.: **Jan Klare Jazzband** *„Bambostic"*
21.1.: **„Nachthumor"** *Krimilesung*
22.1.: **Joscho Stefan Quartett** *Gypsyjazz*
28.1.: Das **Essener Gitarrenduo**

Änderungen möglich & vorbehalten.

© werbehase@gmx.de

Mehr Infos auf unserer Homepage:
www.bochumerkulturrat.de

Kartenreservierung:

per E-Mail unter **tickets@bochumerkulturrat.de**
oder telefonisch unter **0234 - 86 20 12**

homepage

Bitte nennen Sie uns Name, Adresse und Telefonnummer. Wir bestätigen die Reservierung (ohne Bestätigung ist noch nichts reserviert). Beim Einlass ist ein medizinischer Mund-Nase-Schutz zu tragen. Bitte einen aktuell gültigen 3G-Nachweis bereithalten.

(Stand: Ende November 2021)

Liebe Kulturrat-Gäste,
Wir freuen uns über Ihr Vertrauen, und sagen herzlich Danke für das Verständnis dafür, dass es am Eingang etwas länger dauert, weil wir gewissenhaft kontrollieren, dass alle geimpft sind. Danke, dass Sie auf sich und andere Gäste aufpassen und freundlich Abstand halten, Ihre Maske erst am Sitzplatz abnehmen. Hinter der Maske sehen wir Sie lächeln, das zeigen uns die Augen darüber. Dafür auch: vielen, vielen Dank – das tut uns richtig gut.
Herzlich, das gesamte Kulturratteam

Hans-Friedel Donschen, BV-Mitglied der FDP/ UWG: Freie Bürger, informiert

FRAKTION

Freie Demokraten FDP

UWG: Freie Bürger

im Bezirk Bochum Nord

Die Verunreinigungen am Containerstandort Harpener Feld treiben uns wieder mal um. Vor allem jetzt, zur Weihnachtszeit. Es ist – leider – eine unendliche Geschichte. Der USB ist bemüht, setzt Müll-Detektive ein und säubert mehrmals in der Woche den Standort. Dies wiederum aber erhöht wohl die Leidenschaft mancher Zeitgenossen, im großen Stil auch Dinge zu entsorgen, die dort nicht hingehören. Neben den Containern hortet sich der Sperrmüll, und die Container selbst werden durch zu große Kartonagen an den Einwurf-Schlitzen blockiert, die nicht nur von Haushalten stammen. Vielfach entsorgen so auch Gewerbetreibende ihre Verpackungen, die hier ihre Lieferwagen entleeren. Nicht auszuschließen, dass auch einige der in diesem Abschnitt parkenden Laster, die zudem den Einblick zum Containerplatz erschweren, hier gereinigt werden und zur Verschmutzung beitragen.

Der Straßenabschnitt ist zu einem Eldorado für das Abstellen von LKW jeglicher Art mutiert. Besonders an Wochenenden und Feiertagen werden beidseitig mit ganzen LKW-Serien und zum Teil unter Missachtung von Halte- und Parkverbotszonen die Wagen abgestellt. Somit stellen sie nicht nur einen Sichtschutz für Müllablader dar, sondern sorgen zudem in der langgezogenen und unübersichtlichen Kurve für eine Gefährdung des Straßenverkehrs. Die schon seit längerem als Umgehung genutzte und stark frequentierte Straße wird leider von der Verwaltung nur als Nebenstraße eingeordnet. Dennoch: Eine Begutachtung und mehr Kontrolle statt Duldung wären sicher ein Schritt zur Verbesserung der Lage.

Entsprechende Anfragen unserer Fraktion in der Bezirksvertretung zur Lösungsfindung beider Themen brachten bisher leider noch keine zufriedenstellenden Resultate. Vielleicht muss man – Thema Müll – auch durch unpopuläre Maßnahmen wie Videoüberwachung und Ausdehnung der Kontrollzeiten nachdenken. Vielleicht muss man auch – Thema Parken – über restriktive Parkverbote nachdenken und den betroffenen Straßenbereich übersichtlicher und verkehrstechnisch sicherer gestalten. Die Verwaltung will nun neue Möglichkeiten erörtern, um der Lage am Harpener Feld Herr zu werden. Was immer das auch heißen mag. Genießen wir trotz der außergewöhnlichen Situation die besinnliche Zeit. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzliche Grüße, Hans-Friedel Donschen

Bodensanieren Ecosoil: Keine giftigen Böden in Gerthe

Die Siebdeckanlage trennt mechanisch Mutterboden und Steine in verschiedenen Größen. Aktuell ist sie in Riemke in Betrieb.

Bodensanierer Ecosoil zieht bald nach Gerthe an die Castroper Stadtgrenze um. Die Ansiedlung des Unternehmens stößt bei den Anwohnern auf Widerstand, weil sie Belastung durch Lärm, Verkehr und Staub fürchten. Deshalb hatte Geschäftsführer Hans-Hermann Hüttemann alle Anwohner persönlich zu einem Gespräch eingeladen. Gekommen sind aber nur zwei.

„Ich bin enttäuscht und finde es schade, dass das Gesprächsangebot von der großen Mehrheit nicht angenommen worden ist“, erklärt Hüttemann. Gekommen waren nur Sven Meurs und Cedrik Meurs-Schröder. Cedrik Meurs-Schröder hat das direkt ans Firmengrundstück angrenzende Haus erst frisch gekauft. Noch wohnt er am Rosenberg. „Als wir gekauft haben, wussten wir schon, dass neben uns etwas nicht so Tolles entstehen könnte. Aber jetzt muss man einfach miteinander reden“, erklärt der Hausbesitzer. Und genau das will Hüttemann auch. Denn aus seiner Sicht besteht Aufklärungsbedarf. „Wir verarbeiten in Gerthe keine giftigen Böden. Mit unserer Anlage trennen wir nur mechanisch Erde und Steine in verschiedenen Größen. Anschließend werden die verschiedenen Böden wieder zur Verarbeitung an Baustellen geliefert. Dort werden sie wieder eingebaut“, erklärt der Geschäftsführer den Arbeitsprozess. Die mechanische Siebdeckanlage rattert jetzt schon auf dem Firmengelände in Riemke. In Gerthe soll die Anlage maximal weit weg von den angrenzenden Wohnhäusern aufgestellt werden. Außerdem ist geplant, dass andere Gebäude auf dem Firmengelände den Lärm abschirmen.

Noch wird die Bodensortieranlage von zwei eher lauten Radladern bedient. Das wird in Gerthe auf ein Fahrzeug reduziert. Den Rest erledigen dann Förderbänder deutlich geräuschärmer. „Die Staubentwicklung kommt in erster Linie durch die LKW und nicht durch die Siebanlage. Deshalb bestäuben wir die Fahrwege regelmäßig mit Wasser. Damit der Dreck nicht anschließend auf der Straße landet, gibt es auch noch eine Waschanlage für die LKW“, beschreibt Hüttemann den Ablauf.

Noch wartet Ecosoil auf die Genehmigung der Bezirksregierung Arnsberg, um auch wirklich Boden in Gerthe sortieren und aufbereiten zu können. Aber man ist sich ziemlich sicher, dass die Zusage kommt. Neben der Bodenaufbereitung würden dem Unternehmen dann maximal 200 Fahrtzeuge pro Tag genehmigt, die das Firmengelände anfahren dürfen. Im Schnitt kommen aktuell in Riemke ca. 100-120 Autos an, die Boden entsorgen. Davon sind etwa die Hälfte LKW. „Wir haben keinen Plan B und möchten alles dafür tun, um möglichst gut mit unseren Nachbarn klar zu kommen“, macht Hans-Herrmann Hüttemann deutlich. Um das voranzubringen, wäre es natürlich gut, wenn alle miteinander reden würden.

Gerther Treff geht in die Winterpause

Bis Mitte März 2022 ist der Treffpunkt „Anne Bude“ erst einmal zu. „Für die Besucher ist es nun wirklich zu kalt und ungemütlich. Erst wenn die Temperaturen im Frühjahr wieder nach oben klettern, wird der beliebte Treffpunkt wieder geöffnet“, so die Vorsitzende des Gerther Treffs, Marion Kensy. Der Verein blickt auf eine fröhliche Saison zurück und freut sich ganz besonders, dass der Weihnachtsmarkt trotz Corona-Einschränkungen als Abschluss der Saison stattfinden konnte. Der neue Veranstaltungsort auf der Wochenmarktfläche bot genügend Platz, um die Kunsthandwerkerstände außen herum aufzubauen, so dass die umschlossene Fläche reichlich Raum und genügend Abstand bot. Glück mit dem Wetter hatten die Veranstalter auch, sodass sich reichlich Besucher einfanden, die das Angebot bestens nutzten. „Manche Stände hatten schon zwei Stunden vor Ende der Veranstaltung ihre Auslagen komplett verkauft“, freut sich Marion Kensy über den großen Zuspruch und die schöne Stimmung auf dem Markt. Probleme bei der Kontrolle gab es keine. „Alle Besucher zeigten bereitwillig ihre QR-Codes und Impfpässe vor und hielten sich an unsere Vorgaben“, war Marion Kensy froh über die unkomplizierte Abwicklung. „Alle Geprüften wurden gestempelt, und so lief es dann super mit dem Nachschub von Waffeln, Kinderpunsch und Glühwein.“ Und so waren alle Beteiligten am Ende glücklich, dass alles bestens geklappt hat. Dafür sorgte ein „strapazierfähiges“ Team des Gerther Treffs sowie zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, darunter auch viele neue Gesichter. Alle Erlöse gehen wieder in kleine Projekte für den Stadtteil und in den Erhalt des Treffpunktes am Gerther Markt sowie die Bepflanzung der Blumenkübel der Fußgängerzone. „Das Team des Gerther Treffs wünscht allen eine entspannte Weihnachtszeit und ein richtig gutes neues Jahr“, so Marion Kensy.

Glasreparatur-Schnelldienst
Rufen Sie uns kostenlos an!
frecall 0800-4264659

HANHOLZ
VERGLASUNGEN ALLER ART
Kompetenz und Innovation seit 1894
Paul Hanholz eK
Schwerinstraße 45
44805 Bochum-Gerthe
T 0234 - 81 02 110 · F 0234 - 81 02 111
info@hanholz.de · www.hanholz.de

HAUS GLORIA
Betreuung
Zuwendung
Wärme
Alten- und Pflegeheime Haus Gloria
Lothringer Str. 21a • 44805 Bochum
Wasserstraße 297 • 44789 Bochum
Fon: 0234 86 37 12
Fax: 0234 854 234
Email: info@haus-gloria.de
www.haus-gloria.de

HANSA APOTHEKE
Apothekerin G. Grapenthin · Telefon 0234 85 31 11
Castroper Hellweg 426 · 44805 Bochum-Gerthe
www.hansa-apotheke-bochum.de

Blumen Marcel
Ihr Partner in Sachen Blumen
Inh. Elke Rempe
Heinrichstraße 38
44805 Bochum
elke.rempe@t-online.de
Telefon 0234/263287
Fax 0234/230381

LR Beauty Center
Lothringer Str. 2a
44805 Bochum
0177 / 709 60 22
FUßPFLEGE 20 €
Dazu gehören:
Desinfizieren, Nägel schneiden, in Form bringen (feilen, schleifen), Nagelfalz/-rand säubern (auch eingewachsene Nägel, Hühneraugen, Nagelpilz), Füße eincremen.

point S ROSENBLATT GMBH
44805 Bochum - SodingerStr.1-3 - Tel.: 0234 / 865511
44879 Bochum - Kolkmannskamp 12 - Tel.:0234 / 49862
UNSER SERVICE AUS MEISTERHAND

Reifen- Felgen- Einlagerungsservice • Inspektion nach Herstellervorgaben • Auspuff • Bremsen • Ölservice • Schalldämpfer • Stoßdämpfer • Achsvermessung - auch Wohnmobil und Transporter • Glasservice • Hauptuntersuchung nach §29StVZO • Klimaservice • Motorradreifen
www.reifen-rosenblatt.de

Überführung mit Hindernissen – USB sammelt Müll jetzt auch elektrisch

Mit einigen Hindernissen kam das Elektro-Sammelfahrzeug des USB am Zielort an. Foto: USB

Allmählich kommt die Elektromobilität auch bei den ganz großen Fahrzeugen an. Der USB hat jetzt ein erstes Elektro-Abfallsammelfahrzeug in seinen Fuhrpark aufgenommen. Das Fahrzeug ist auch das erste, das den Weg auf eigener Achse zum USB gefahren ist. Vom Hersteller Geesinknorba in Holland bis zum USB waren dafür mehr als 220 Kilometer zurückzulegen. Thorben Schäfer, Einsatzleiter bei der USB-Abfallsammlung, über eine nicht ganz einfache Überführung: „Nach Werksführung und kurzer Begutachtung wurde das Fahrzeug technisch abgenommen." Der erste geplante Ladestopp fand an einem Rastplatz in Klarenbeek in Holland nach etwa 70 Kilometer Strecke statt. Die Batterien zeigten dort noch eine Restkapazität von 60 Prozent. Die Schnellladung über CCS-Stecker war allerdings nicht möglich. „Nach etwas mehr als einer Stunde und Gelegenheit für letzte Frikandeln haben wir die Fahrt mit einer Restkapazität von 70 Prozent in Richtung Ruhrgebiet fortgesetzt. Etappenziel war nun die Raststätte Hünxe-West in 95 Kilometer Entfernung." Das Problem: Auch hier klappte es nicht mit den Schnelladesystemen. „Auch hier versuchten wir zunächst sämtliche CCS-Stecker. Leider ohne Erfolg", erzählt USB-Mann Thorben Schäfer. Die Schwierigkeiten gingen weiter. Ein Typ-2-Ladestecker war außer Funktion, also wurde entschieden, eine Ladesäule in Wesel anzufahren. Nur leider ließ sich das Fahrzeug nicht mehr starten, die Software zeigte ein eingestecktes Ladekabel an, obwohl keins vorhanden war. Erst durch den Fernzugriff eines Ingenieurs in Rotterdam konnte das Problem erkannt und gelöst werden. „So konnten wir nach zwei Stunden Aufenthalt in Richtung Wesel aufbrechen. Mit 13 Prozent Restkapazität kamen wir dort schließlich auch an", so Schäfer. „Mit den Erfahrungen aus den ersten beiden Teilabschnitten konnten wir nun errechnen, wieviel Batteriekapazität für die weitere Fahrt über 65 km notwendig sind. Nach dreieinhalb Stunden trauten wir uns, die letzte Etappe anzugehen. Um 23.30 Uhr erreichten wir schließlich den USB-Betriebshof an der Hanielstraße und konnten das Fahrzeug an unserer eigenen Ladestation anstecken."

Auf dem Gerther Markt geht Altglas jetzt unter Tage

Der Erste wurde am Rosenberg aufgebaut, der Zweite steht jetzt am Gerther Markt. An beiden Standorten im Bochumer Norden sammelt der USB Altglas mit einem Unterflurcontainer – das hält die Plätze sauber, spart Platz, und außerdem sind die Anlagen auch noch ganz hübsch.

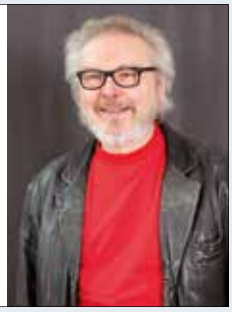
Die Stadt Bochum und die USB Bochum GmbH haben im vergangenen Jahr für jeden Bochumer Bezirk einen Unterflur-Platz eingerichtet, an dem die herkömmlichen oberirdischen Sammelcontainer ersetzt wurden. Der Bezirk Nord hat nun auf dem Gerther Marktplatz seinen zweiten Standplatz.

Die ersten Flaschen warfen Bezirksbürgermeister Henry Donner und USB-Geschäftsführer Christian Kley ein. „Entsorgung muss Spaß machen und hier auf dem Gerther Markplatz finden wir gute Beispiele dafür", erklärte Kley. „Die Unterflurbehälter sind im Vergleich zu den herkömmlichen oberirdischen Containern optisch ein Gewinn. In der Nähe eines der beliebten USB-Bücherschränke lässt sich nun auch barrierearm Altglas entsorgen."

Bezirksbürgermeister Donner freute sich über die zentrale Möglichkeit der Altglasabgabe im Herzen von Gerthe. Auf dem Marktplatz sind insgesamt sechs Behälter (je zwei für jede Glassorte) installiert. Die Sammelbehälter sind in den Boden eingelassen und die Befüllung erfolgt über eine Einwurfsäule, die aus dem Boden ragt. Die Einwurfhöhe ist dabei deutlich niedriger als bei den oberirdischen Containern. Glas lässt sich somit angenehmer und leichter entsorgen. Und leiser ist es auch: Geräusche werden im Gegensatz zu den oberirdischen Behältern noch einmal deutlich minimiert.

Henry Donner und Christian Kley am Gerther Markt. Foto: USB

STEUERBERATER
Dipl.-Finanzwirt Heinrich Donner
Regierungsrat a. D.
Hunsrückstr. 25
44805 Bochum
Tel.: 0234-5887416
Mobil 0151-26787639
donner.bo@t-online.de



Brigitte Zimmer wird beim TV Gerthe eine große Lücke hinterlassen. Sie gehörte dem Verein über 70 Jahre an.

Der TV Gerthe 1911 e.V. trauert um Brigitte Zimmer

Der TV Gerthe hat eines seiner treuesten Mitglieder verloren: Brigitte Zimmer ist nach schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren gestorben. Sie war mit dem Verein über mehr als 70 Jahre verbunden, unter anderem seit 1968 als aktive Sportlerin und Mitbegründerin der Abteilung Volleyball. Seit 2009 war sie Mitglied im Vorstand, den sie erst Anfang 2021 verließ, als sich die Schwere ihrer Krankheit abzeichnete. Darüber hinaus übte sie insgesamt mehr als 50 Jahre die Funktion der Sozialwartin aus. Für ihre zahlreichen Verdienste wurde sie 2018 zum Ehrenmitglied ernannt.

In ihrer Funktion als Mitglied des Vorstands kümmerte sich Brigitte Zimmer vor allem um die vielfältigen Anliegen der Vereinsmitglieder. Dabei lagen ihr stets die Wünsche aller Altersgruppen am Herzen – für die Jüngsten unterstützte sie aktiv die Organisation von Kinderfesten, für die älteren Generationen achtete sie darauf, dass es genügend Angebote im Bereich von Bewegung und Gymnastik gab. Als Ansprechpartnerin mit stets offenem Ohr wurde sie von allen Vereinsmitgliedern geschätzt. Daraus haben sich im Laufe der Jahre viele Freundschaften entwickelt, die sie auch außerhalb ihrer Vereinstätigkeiten intensiv gepflegt hat. Zusammen mit einer Gruppe aus diesem Freundeskreis hat sie als begeisterte Skiläuferin mit Vorliebe für Abfahrten regelmäßig im Winter den Ort La Villa in Südtirol besucht. In den Sommermonaten stand für sie der Tennissport im Mittelpunkt, den sie bis ins hohe Alter im Nachbarverein TC Gerthe ausübte.

Harpener Vereine: Planungen für 2022 stehen

Die drei Harpener Vereine: Förderverein Harpen (www.bochum-harpen.de), Bürgerschützenverein Harpen, (www.bsv-harpen.de) und das Hot Pott Sound Orchestra (www.hot-pott-sound-orchestra.de) hoffen in Sachen Veranstaltungen auf das kommende Jahr und planen für 2022 folgende Termine:

26.02.2022	Rocknacht statt Pappnase im Amtshaus Harpen
04.03.2022	Fischebraten am Amtshaus Harpen
16.03.2022	Offener Probenabend für interessierte Musiker im Amtshaus Harpen
19.03.2022	Königs-/Kaiserschiessen im und am Amtshaus Harpen
27.04.2022	Anstich zum Maiabendfest ab 18:00 Uhr am Amtshaus Harpen
29.04.2022 – 01.05.2022	Maiabendfesttage in Harpen
14.08.2022 – 22.08.2022	Dorffest in Harpen

„Alle Termine sind natürlich unter Vorbehalt. Ob, und in welchem Umfang und unter welchen Vorrausetzungen sie stattfinden können wird aktuell entschieden.
Informationen dazu werden wir auf den genannten Internetseiten veröffentlichen“. Erklört Olaf Kipper, Vorsitzender des Fördervereins. „Wir wünschen allen ein frohes Fest und alles Gute für das neue Jahr. Bitte bleibt gesund!“

Umbau Lothringenverwaltung: Fast alle Bäume müssen weg!

Ein Jahr lang hat sich zumindest optisch mal wieder nichts getan am alten Verwaltungsgebäude der Zeche Lothringen in Gerthe. Erst eine Bürgerinitiative hatte das alte Gebäude überhaupt gerettet. Vor mehr als fünf Jahren sollte das Haus eigentlich abgerissen werden. Ein Investor hatte dann das Bauwerk vor Jahren gekauft. Zunächst gab es die Idee von Seniorenwohnungen, nun sollen es große Lofts werden. Insgesamt zieht sich das Projekt aber zäh wie Kaugummi und kommt seit Jahren nicht voran.

Im nächsten Jahr könnte es aber dann doch endlich starten. „Im Mai 2020 wollen wir endlich mit den Bauarbeiten beginnen. Bestimmte Sachen werden aber auch schon vorher losgehen“, sagt Projektentwickler Andreas Seipp. Zunächst werden wohl fast alle großen Bäume rund um das alte Haus gefällt werden, nur zwei bleiben stehen. Eine Tiefgarage für Autos soll entstehen, damit die Menschen, die irgendwann mal im ehemaligen Verwaltungsgebäude wohnen werden, auch parken können. Außerdem geht es um die Feuerwehrzufahrt.

Ende Januar wird die Bezirksvertretung und Anfang Februar der Umweltausschuss über die Fällungen in Gerthe informiert. Ansonsten ist die Genehmigung ein reiner Verwaltungsakt. Das Thema ist brisant, denn im Stadtteil Gerthe, der durchaus als Hitzeinsel gilt, liefern die Bäume einen Beitrag zur Kühlung. Bleiben sie stehen, kann allerdings das Verwaltungsgebäude Lothringen nur schwer fürs Wohnen genutzt werden. Deshalb sollen die Bäume weichen – hier gilt die Regel: Baurecht vor Baumrecht. Selbstverständlich muss ein Ausgleich für die Baumriesen geschaffen

werden. Die Planungen für das Verwaltungsgebäude Lothringen haben sich auch insgesamt nochmal verändert. Auch weil das Grundstück noch einige Überraschungen parat hatte. „Es verlaufen einige Fernwärmeleitungen auf dem Grundstück. Die dürfen wir nicht überbauen. Das schränkt uns bei der Planung schon ein“, so Projektentwickler Seipp. Außerdem wurde festgestellt, dass der Oberboden leicht schadstoffbelastet ist. „Das Material ist wohl später mal aufgeschüttet worden und besteht aus einer eine Mischung aus Bauschutt und Nutzboden“, erzählt Andreas Seipp. Rund einen Meter ist die Schicht dick. Die Planungen sehen vor 3.500 Kubikmeter abzutragen. Die Erde könnte beispielsweise für Lärmschutzwälle an Autobahnen verwendet werden.

Sparkasse Bochum: Generationswechsel am Rosenberg

Über drei Jahrzehnte lang prägte Uwe Blötner-Schlenkhoff als stellvertretender Leiter die Sparkasse am Rosenberg. Zum 1. Januar hört der 63-Jährige auf.

Ab Januar übernimmt den Job der 25-jährige Moritz Katzer. Blötner-Schlenkhoff war fast genauso jung, als er diese verantwortungsvolle Aufgabe 1986 übernommen hat. Nach 35 Jahren gibt er sie nun an den bisherigen Kundenberater der Sparkasse in Werne ab und geht nach 47 Jahren Sparkasse Bochum in den aktiven Ruhestand. Eckpunkte in seiner Zeit am Rosenberg waren der Umzug der Geschäftsstelle vor 20 Jahren von der Ladenzeile an der Haydnstraße in den modernen Neubau an der Rosenbergstraße und Anfang 2002 die Euro-Umstellung.

Viele Kundinnen und Kunden, die Uwe Blötner-Schlenkhoff teilweise schon in drei Generationen betreut, hat er bereits mit seinem Nachfolger bekannt gemacht. Der gilt als Teamplayer und Fachmann in allen Finanzfragen.

Foto: Sparkasse Bochum

Planungen für Bistro-Café an der Lothringer Straße

Hier soll ihr Bistro entstehen - Uwe Twiehoff und Andrea Kanters.

Es gibt Dinge, die würden Gerthe gut zu Gesicht stehen. Zum Beispiel eine Tagesgastronomie, ein Café, ein Bistro, das auch junge Menschen anzieht. So etwas könnte an der Lothringer Straße, direkt vor dem historischen Verwaltungsgebäude der ehemaligen Zeche entstehen.

Könnte. Die Idee ist zumindest da – und auch Menschen, die ein solches Bistro betreiben würden, gibt es bereits. Andrea Kanters und Uwe Twiehoff haben bereits einen ähnlichen Laden: das erfolgreiche „Blondie´s“ an der Hattinger Straße im Ehrenfeld. Andrea Kanters aber lebt mit ihrer Familie in Gerthe. Und als die Planungen für eine Gastronomie am ehemaligen Verwaltungsgebäude vorgestellt wurden, meldete sie sich sofort. „Es ist superschade, dass es keine moderne, ansprechende Gastronomie hier in Gerthe gibt“, sagt Kanters. „Der Stadtteil braucht dringend eine Gastronomie, in der man tagsüber verweilen kann.“

Und genau so etwas haben die zwei angedacht: „Ein kleines Café von 120 Quadratmetern mit Bistrobetrieb, Mittagessen und Kaffee und Kuchen am Nachmittag, einem Weinchen am Abend, bevor man zu einer Veranstaltung in den Kulturrat geht, mit einer kleinen Karte und hochwertigen Produkten. Wir wollen das Blondie´s-Konzept aber nicht eins zu eins übernehmen, wir würden es an die Lage und den Stadtteil anpassen“, so Andreas Kanters.

Bisherige Planungen sehen einen Glasanbau vor dem Verwaltungsgebäude, das Loftwohnungen beherbergen soll, vor, mit einem kleinen Außenbereich. Es zieht sich allerdings mit Umbau und Planung – und das schon seit Jahren. Kanters und Twiehoff sind aber fest entschlossen und im dauernden Gespräch mit der Projektleitung: „Wir halten uns zurück und haben keine Eile“, sagen beide. „Wir warten auf den Startschuss und auf die Entscheidung, ob es geht oder nicht.“ Befürchtungen, der Bistrobetrieb würde zu Belästigungen der Anwohner führen, treten die beiden entgegen: „Das soll keine Abendgastro mit Halligalli sein, die Anwohner werden bestimmt keine Nachteile haben.“

Im Moment, erzählt Andrea Kanters, gebe es vor allem Schwierigkeiten mit den Erdleitungen, die direkt und quer vor dem Gebäude liegen: „Ich bin gespannt, ob wir wirklich den Weg in die Umsetzung finden, oder ob es bei Traumschlössern bleibt.“

Ein anderer Standort in Gerthe kommt für die beiden Gastronomen im Moment nicht in Frage. „Das ist in Gerthe schwierig. Das alte Kaufhaus am Markt wäre wegen der Miete nicht machbar“, sagen Kanters und Twiehoff, „und alles andere, wie das ehemalige Schreibwarengeschäft auf der Lothringer Straße, müsste per Nutzungsänderung umgewidmet werden.“

Da ist der Bezug eines Neubaus günstiger. „Insofern würde das gut passen“, sagt Kanters. Aber, wie gesagt: Die beiden haben keine Eile.

Stahlwerkebrücke am Sheffieldring ist eröffnet

Der Sheffieldring ist keine Barriere mehr, die man aufwändig umwandern muss. Seit Ende November ist es in Kornharpen für den Fuß- und Radverkehr wieder möglich, den Sheffieldring zwischen der Havelstraße und der Straße Auf der Bochumer Landwehr auf direktem Weg zu überqueren. Der Umweg über die weiter südlich gelegene „Asthma-Brücke“ entfällt. Bezirksbürgermeister Henry Donner eröffnete gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der am Umbau Beteiligten von „thyssenkrupp Steel Europe“, den Stadtwerken Bochum, dem Regionalverband Ruhr (RVR) und der Stadt Bochum die Verbindung. 2016 hatte „thyssenkrupp“ die benachbarte Brücke, über die bis dahin der Fuß- und Radweg geführt wurde, aus statischen Gründen abgerissen. Die noch verbliebene Brücke kann jetzt nach dem erforderlichen Umbau, der Verlegung der Fernwärmeleitung und den ergänzenden Markierungsarbeiten vom Fuß- und Radverkehr genutzt werden.
Foto: Stadt Bochum

Baugebiet Gerthe West: Planung auf maximal 400 neue Wohnungen reduziert

Ursprünglich standen 1.000 neue Wohnungen zwischen Gerthe und Hiltrop auf der Wunschliste der Bochumer Stadtverwaltung. Dieser Plan schreckte viele Menschen auf. Die „Bürgerinitiative „Gerthe West – so nicht“ machte viel Stimmung gegen das Bauprojekt, und auch die Lokalpolitiker in der Bezirksvertretung Nord sahen die Anzahl der neuen Wohnungen kritisch.

„In der Bezirksvertretung haben wir immer über 300 bis höchstens 600 neue Wohnungen diskutiert. Dass nun maximal 400 Wohnungen gebaut werden sollen, ist ein toller Erfolg für uns“, sagt Snezana Curuvja, SPD-Fraktionsvorsitzende in der Bezirksvertretung Nord. Außerdem folgt der Rahmenplan, nach dem jetzt gearbeitet werden soll, auch vielen anderen Forderungen der Bezirkspolitiker von SPD, FDP, Grünen und Freien Bürgern. Hiltrop und Gerthe sollen möglichst grün bleiben. Die Wildnis für Kinder bleibt in weiten Teilen erhalten. Der Baumbestand am Sportplatz Hillerberg soll größtenteils nicht gefällt werden.

Auch das Verkehrskonzept innerhalb des Neubaugebietes stimmt. Eine Quartiersgarage ist ebenso vorgesehen wie Wege und Straßen für Radfahrer und Fußgänger. „Wir sehen aber starken Nachbesserungsbedarf in der Verkehrsanbindung des gesamten Bochumer Nordens. Besonders wenn hier neue Menschen hinziehen, müssen die Stadtteile Gerthe und Hiltrop vom Autoverkehr entlastet werden“, fordert Curuvja von der SPD.

Die „Bürgerinitiative „Gerthe West – so nicht“ trötet in das gleiche Horn. „Wir werden im weiteren Planungsprozess nicht lockerlassen. Unsere Stadtteile stehen vor dem Verkehrskollaps“, spricht Sabine Schöning von der Bürgerinitiative Klartext. Fakt ist: Die Staus auf dem Castroper Hellweg sind zur Stoßzeit bereits jetzt lang, und auch durch Hiltrop schiebt sich eine Blechlawine.

Um das zu ändern, wollen SPD und Grüne endlich den zwei-gleisigen Ausbau der Straßenbahnlinie bis Cöppen-Castrop oder sogar noch weiter. Dadurch könnte sich der Fahrtakt der Bahnen in Gerthe erhöhen lassen, damit mehr Menschen schneller transportiert werden können. Zudem soll das Alltagsradwegenetz weiter ausgebaut oder besser ausgeschildert werden. Das alles wird bei den nun beginnenden konkreten Planungen für das Baugebiet, das nun übrigens nicht mehr „Gerthe-West“ sondern „An der Landwehr“ heißt, mitgedacht, geplant und im besten Fall anschließend auch gebaut werden.

Bis dahin ist es aber noch ein langer Weg. Zunächst beginnt das Bebauungsplanverfahren mit Bürgerbeteiligung. Anschließend werden Leitungen verlegt und Straßen gebaut. Erst danach geht es mit dem „Häuslebauen“ los. Läuft alles rund, könnten erste Wohnungen Ende 2025 bezogen werden.

SPD-Ratsmitglied Ernst Steinbach informiert

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Bochumer Norden,

Corona und kein Ende. Auf vielen Ebenen machen wir es uns auch selbst schwer. Nehmen wir als Beispiel die Schulen – nein, nicht die Frage der Maskenpflicht. Die Diskussion um Luftfilter an Schulen nimmt inzwischen bizarre Formen an. Nachweislich ersetzen mobile Luftfilter nicht eine stationäre Klimaanlage, sie ersetzen auch nicht das regelmäßige Lüften. Die Stadt Bochum hat daher alle Klassenräume aus eigenen Mitteln mit sogenannten CO2–Ampeln ausgestattet. Diese machen sich bemerkbar, wenn der CO2–Gehalt einen ungünstigen Wert erreicht. Damit wird auch angezeigt, dass die Aerosole in der Luft einen kritischen Wert erreichen, der das Ausbreiten von Viren begünstigt. Wenn die CO2-Ampel anschlägt, muss also gelüftet werden. Das ist zwar lästig, hilft aber.
Mobile Luftreiniger können das Lüften nicht ersetzen, aber die Lüftungsintervalle geringfügig verlängern. Das Land NRW hat daher 90 Millionen Euro für die Anschaffung von mobilen Luftfiltern bereitgestellt. Das Problem: Die Förderbedingungen sind so gestaltet, dass kein einziger Klassenraum in Bochum diese Förderbedingungen erfüllt. Denn solange sich die Fenster öffnen lassen, fließt kein Geld für Luftfilter.
Gleichwohl kann es Situationen geben, in denen der Einsatz von mobilen Geräten sinnvoll sein kann. Bei Klassenräumen an einer belebten Straße, wenn sie Baulärm ausgesetzt sind oder zwei Schulen sich einen Schulhof mit zeitversetzten Pausen teilen. Geöffnete Fenster und damit der Lärm stören in solchen Fällen die Konzentration. Und im Winter müssen unsere Kinder während des Lüftens entweder frieren oder sich ständig umziehen. In solchen ist das Verlängern der Lüftungsintervalle mithilfe von mobilen Lüftungsgeräten sinnvoll.
Schlau wäre es also, wenn die schwarz-gelbe Landesregierung die Förderrichtlinien für diese Fälle ausweiten würde. Ansonsten wird das Geld von den Kommunen nicht abgerufen, der Finanzminister freut sich und Bochum trägt die finanzielle Last (mal wieder) allein. Eines von vielen Beispielen nach dem Motto gut gedacht und schlecht gemacht.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch die vierte Welle!

Beste Grüße
Ihr Ernst Steinbach
Vorsitzender des Ausschusses für Schule und Bildung

OPEL SERVICE
Besser gleich zu Opel Feix
Opel Service bei Opel Feix in Bochum
UNSER ANGEBOT
Opel Winter-Check mit Garantie-Zertifikat* nur 19,90 €
*gem. Garantiebedingungen, gültig bis 31.03.2022
myOpel.de OPEL SERVICE
auto-Feix.de
Tel. 0234-30 70 80
info@auto-feix.de
Autohaus Feix GmbH in Bochum
BO-Zentrum Oskar-Hoffmann-Str.63-69
BO-Stadion Castroper Str. 280-288
Auto Bild BESTE KFZ-WERKSTÄTTEN 2020/21
Auto Bild BESTE AUTOHÄNDLER 2020

Die Sparkasse Bochum spendet auch in diesem Jahr wieder zum Weihnachtsfest: Wohlfahrtsverbände, Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen freuen sich über 14 000 Euro.

Mit dem Geld aus dem Spendentopf der Sparlotterie der Sparkassen unterstützt die Sparkasse Bochum traditionell die Gestaltung von besinnlichen Stunden in Alten- und Kinderheimen sowie weihnachtliche Aktionen für Menschen mit Behinderungen und für Bedürftige. Das ist zwar auch in diesem Jahr wegen Corona nur mit Einschränkungen möglich, aber auch ohne große Weihnachtsfeierlichkeiten finden die Verantwortlichen einen Weg, ein bisschen Licht und Freude in die Herzen zu bringen. Das DRK Wattenscheid zum Beispiel verteilt auch in diesem Jahr statt der traditionellen Weihnachtsbetreuung am 1. Weihnachtstag von 14.30 bis 16 Uhr Päckchen für Einsame und Obdachlose.

Sparkasse Kornharpen ist zurück in sanierter Filiale

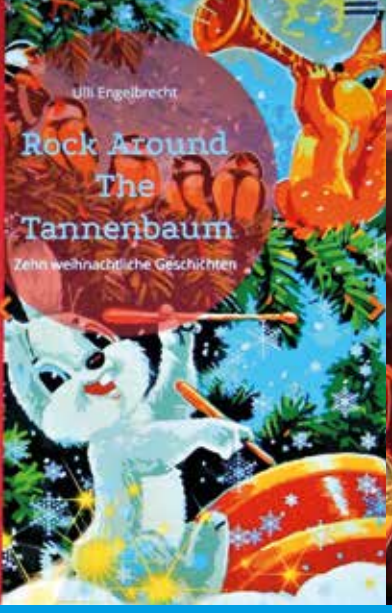
Passend zum Nikolaustag empfing das Team der Geschäftsstelle Kornharpen seine Kundinnen und Kunden mit Schokomännern in der renovierten Filiale am Grünen Weg. In der Nacht zum 11. August hatten Unbekannte den Geldautomaten an der Außenfassade gesprengt und völlig zerstört. Auch die Sparkassen-Geschäftsstelle, Autos und Häuser waren beschädigt worden. In den letzten Monaten wurde die Filiale runderneuert. Jetzt präsentiert sie sich zur Freude der Kundschaft im modernen Sparkassen-Design – mit diskreten gläsernen Büros und einem kleinen, geschützten SB-Foyer mit Ein- und Auszahlautomaten.
Foto: Sparkasse Bochum

Stefan Vahldieck
Finanzberatung

Ratgeber PDF mit Checklisten & 55 Tipps
rund um Versicherungen und Finanzen zum
freien Download auf unserer Homepage

Ihr unabhängiger Versicherungs-
und Finanzmakler in Bochum

Stefan Vahldieck Finanzberatung
Annastr. 23
44793 Bochum
0234 - 588 36 000
0172 - 237 19 86
www.stefanvahldieck.de
office@stefanvahldieck.de



Ulli Engelbrecht erzählt in seinem Buch „Rock around the Tannenbaum“ Geschichten zum Jahresausklang.

„Rock Around The Tannenbaum“

Launige Geschichten rund ums Weihnachtsfest

Die Lebensgefühle und Klangwelten der 1970er- und 1980er-Jahre sind das Schwerpunktthema von Ulli Engelbrecht. „Gedankenschrott“ sagt er liebevoll dazu. „Und den krame ich nur zu gerne aus den Tiefen meines Hirns, um all die angestauten Ereignisse, Erlebnisse und Eindrücke rund um die Rock- und Popmusik abzufahren – ob in Büchern oder bei meinen LeseRetroTrips.“

Der erste beeindruckende Popsong seines Lebens war Penny Lane von den Beatles. „Der regte die Fantasie beim Lego-Spiel an und förderte früh und nachhaltig mein Interesse an jeglicher Tonkunst zwischen Polydor-Schlagerparaden und Klassik, Beatmusik und Hardrock, Popsongs und Jazzrock.“ Der gebürtige Bochumer war unter anderem Mitbegründer der Lesebühne „LIO - Lesen im Oveney“ und lebt als multifunktionaler Öffentlichkeitsarbeiter, Autor, Vorleser, bekennender Nostalgieexperte und notorischer Schallplattenhörer in Bochum.

Eines seiner Bücher passt nur allzu gut in die Weihnachtszeit. „Rock Around The Tannenbaum“ heißt die Anthologie. Sie versammelt zehn Geschichten, die sich allesamt mit der feierlichen Jahresendzeit beschäftigen. In der Weihnachtszeit hält man ja bekanntlich eine Weile inne und lässt das Jahr, das bald zu Ende gehen wird, nochmals Revue passieren. Bei Ulli Engelbrecht entwickelt sich die besinnliche Rückschau zu einem amüsanten Ritt durch die Rock- und Popmusik der 1970er- und 1980er-Jahre.

So sinniert er unter anderem über seltsame Hirngespinste beim Konzert des ehemaligen „Spliff“-Drummers Herwig Mitteregger, erzählt von einem adventlichen TV-Abend mit dem „Kommissar“ und der Musik von Ten Years After, berichtet über festlich aufgemotzte Pophits in Endlosschschleife oder verrät, was die Klangwelt von Mike Oldfield mit schmackhaften Würstchen in einem rotierenden Topf mit kochendem Wasser drin zu tun hat.

Die vorliegende Sammlung offeriert zwei neue Texte und Überarbeitungen von Geschichten, die bereits in früheren Büchern veröffentlicht wurden. Fazit: Sehr unterhaltsam und zum Verschenken schön! Erhältlich ist „Rock Around The Tannenbaum“ (BoD, Paperback, 88 Seiten, ISBN-13: 9783754356821, 4,99 Euro) im stationären Buchhandel sowie in zahlreichen Onlineshops.

Und wer dem „Rockhistoriker“ gerne mal zuhören möchte, der sollte sich seinen Ruhrpodcast anhören. Dort erzählt der Autor, dass er nach wie vor Musik am liebsten in Form von Schallplatten hört, die er hin und wieder auch mehrfach kauft, damit er „die mit den Kratzern und dem Knacks aber bei Jazz und Klassik die gleiche dann ohne Nebengeräusche“ hören kann. Dabei macht seine Plattensammlung vor kaum einem Genre Halt. Lediglich „Hip-Hop und Rap“ sind nicht so sehr sein Ding. Ulli liebt Rory Gallagher, Led Zeppelin, Vicky Leandros und Kate Bush. Im Podcast wollten wir wissen, welche drei unbedingten Hörtipps er für die 70er sowie für die 80er Jahre empfehlen kann. Das Ergebnis mag verwundern.

Weitere Infos:

www.ulli-engelbrecht.de

https://ruhrpodcast.de/2021/11/17/ruhrpodcast-lebensgefuehle-und-klangwelten-der-70er-und-80er-jahre/

stolzenbergdruck

Offsetdruck • UV-Druck • Verpackungsdruck • Digitaldruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
Fax 0 23 71 - 96 83 700

info@stolzenberg-druck.de
www.stolzenberg-druck.de

? Quiz-BO

– von eigentlich ganz einfach bis ziemlich schwer

Neue Fragen, neue Antworten – und das alles ergibt zusammen ein Lösungswort. Dieses senden Sie bitte an info@hallobo.de. Bitte vergessen Sie dabei nicht ihren Namen, Ihre Adresse sowie eine Telefonnummer, damit wir Sie auch erreichen können, falls Sie gewonnen haben. Die Daten werden anschließend sofort gelöscht. Zu gewinnen gibt es wieder zwei hallobo-Tassen für Ihren Frühstückstisch. **Im Oktober gewonnen hat: Berni Müller, Aggerstraße,. Das Lösungswort lautete: HELLWEG**

Und hier kommen die neuen Fragen:

1. Tief im Süden an der Ruhr werden alte Dampfrösser wieder auf Vordermann gebracht. Wie heißt die Einrichtung? Der zehnte Buchstabe ist der erste unseres Lösungsworts.

2. Hier kann man die Erdgeschichte hautnah erleben und die Schichten sehen, aus denen das Ruhrgebiet entstanden ist. Wovon sprechen wir? Vom Namen dieses „Gartens“ suchen wir den dritten Buchstaben.

3. Der Harpener Fritz Brinkhoff war der wohl bekannteste Braumeister Deutschlands. Welches Unternehmen hat er mitgegründet und auch geleitet? Der erste Buchstabe passt ins Lösungswort.

4. Auf den Äckern dieses ehemals ländlichen Bochumer Stadtteils entstand die erste Neugründung einer Universität nach dem Krieg. Vom Namen des Stadtteils notieren sie für das Lösungswort den dritten Buchstaben.

5. In welchem Bochumer Stadtteil gibt es einen Fußballverein, der auf den schönen Namen „Waldesrand“ hört? Wie aber heißt der Stadtteil? Der erste Buchstabe zählt.

6. Und gleich nochmal Fußball. Der VfL Bochum war nicht immer erstklassig. In welcher Liga spielte der Club in der Saison 1970/71? Vom Namen der Liga bitte den achten Buchstaben in das Lösungswort einfügen.

7. Bochums jüngste Partnerstadt liegt tief im Osten. Wie heißt die japanische Stadt? Wir suchen den sechsten Buchstaben.

8. Der Vorname des Gründungsintendanten des Schauspielhauses Bochum erinnerte an einen islamischen Heerführer des Mittelalters. Wie lautet er? Der zweite Buchstabe passt in unser Lösungswort.

9. Dieses Denkmal ist nicht echt. Das Original in der Innenstadt wurde im zweiten Weltkrieg für die Waffenproduktion eingeschmolzen. Welches Denkmal suchen wir? Vom Namen des Denkmals – nicht desjenigen der abgebildet ist – brauchen wir den zweiten Buchstaben für das Lösungswort.

...und jetzt: Viel Spaß beim Raten und Wissen!

ECOSOIL Nord-West GmbH

RECYCLING-CENTRUM CASTROP UND CONTAINERDIENST

Für Gewerbe- und Privatkunden

Deininghauser Weg 81
44577 Castrop-Rauxel
02305 / 998 307 - 0
rcc@ecosoil-umwelt.de

Container in den Größen:
7m³, 10m³, 15m³, 24m³, 36m³

Fachgerechte Entsorgung von:

- Asbesthaltige Baustoffe
- Bauschutt, Betonbruch
- Bau- und Abbruchabfälle
- Boden und Steine
- Dämm-Material
- Fliesen, Keramik
- Gipsbaustoffe, Gipskartonplatten
- Grasnarbe, Wurzeln, Laub
- Grünschnitt, Strauchwerk, Stammholz
- Holz A1 – A4
- PVC Fenster, Rollläden
- Sperrmüll
- (Weitere Materialien auf Anfrage)

www.ecosoil-umwelt.de
Von Grund auf schnell und ohne Umwege!

Der PUNKsionär

Das Sinnlose möglichst sinnvoll sagen

Sie kennen das, da kommt man aus dem Büro des Chefs, bei dem man zuvor ein wichtiges Karrieregespräch hatte, welches den eigenen Vorstellungen und Erwartungen nach eher suboptimal verlief ... und die tollen Erwiderungen und schlauen Gegenargumente, um den verbalen Konter möglichst unwiderlegbar und lyrisch ausgefeilt zu setzen, fallen einem erst Minuten später auf dem Flur ein. Ich vermute mal, dass sich so auch der sogenannte „Flurfunk“ in den Firmen und Beschäftigungsanstalten dieser Welt entwickelt hat. Denn irgendwem muss man seine verspäteten Synapsen-Verknüpfungen ja erzählen. Und genau so erging es einem Bekannten vorige Tage in seiner Beschäftigungsanstalt. Bei der offiziellen Besetzung einer höheren Position hatte er sich – als alter Hase, der in Form einer Funktionsstelle eine ähnliche Position schon seit Jahren kommissarisch bekleidet – auf die Fahne geschrieben, mal ein ganz gehöriges Wörtchen mitzureden. Na ja, in dem Wort „gehörig“ kommt ja schon das Wortteil „hören“ vor. Diesen Aspekt, also den des Zuhörens seiner Vorgesetzten, hatte er jedoch gewaltig unterschätzt. Ging es doch

in den Gesprächen gerade auch um Kommunikationskompetenz, die man ja als ein zukünftiger „Ober-Jedi des Todessterns“ besitzen müsse. OK, als der Redeschwall seines Chefs dann schließlich irgendwann endete, war seine Audienzzeit leider auch vorbei. Und die Frage, ob zur Kommunikation außer reden auch zuhören gehört, hatte sich erledigt.

Für mich ist hier die Parallele zur politischen Kultur in unserem Land jedoch unübersehbar. Hört eigentlich irgendein Politiker – also heimliche Überwachung mal ausgenommen – noch seinen Untergebenen, dem Volk, zu? „Tempolimit? Wofür“, „Wasserstofftechnologie? Seit 40 Jahren überbewertet“, „3G oder 2G Coronamaßnahmen? Hauptsache 5G im Handynetz“.

Und kaum ist die eigene Partei oder Koalition abgewählt, wird schon über die neue Regierung hergezogen und die verkommenen und verrotteten Strukturen im Land angeprangert, die man ja eigentlich in großem Maße durch die eigene Politik in den Jahren zuvor erst ermöglicht und deshalb mitzuverantworten hat. Und wird nicht jede eigene Fehlleistung immer gerne „sehr kommunikativ“ auf die anderen Politiker oder schlimmer noch auf den eigenen „Parteifreund“ abgewälzt? Hauptsache die eigene Karriere ist nicht gefährdet und geht immer weiter steil nach oben.

Na ja, der Bekannte hat dann in einem weiteren Gespräch mit seinem Chef überraschenderweise doch noch eigene Redezeit zugebilligt bekommen. Geringfügig zwar, aber immerhin. Für eine Beförderung hat es aber trotzdem nicht gereicht.

Kurz vor Weihnachten frage ich mich allerdings schon, ob der Typ, den wir hier seit über 2000 Jahren feiern und verehren wirklich nur Zimmermann war. Entweder hatte der miserable kommunikative Fähigkeiten oder die Vorgesetzten keine Ahnung.

In diesem Sinne, freuen Sie sich auf ruhige und besinnliche Weihnachten und genießen die vorgesetzten- und politikfreie Zeit.

Der Punksionär

Anne Bude...

In Harpen backt die beste Hobbybäckerin Nordrhein-Westfalens

Mutig ist das schon. In Pandemie-Zeiten ein Café mit einem kleinen Kiosk-Betrieb an den Start zu bringen. Monika Schmidthaus, ihre Tochter und eine Freundin haben es trotzdem gewagt. Am Harpener Hellweg haben sie am 21. Oktober ihr „Dorf-Café“ eröffnet.

„Im Moment halte ich allein die Stellung“, sagt Monika Schmidthaus, „die beiden suchen noch eine Wohnung in Harpen, um dann richtig einzusteigen.“ Die große Eröffnungsfeier war ausgefallen: Am Tag zuvor kam die abgehängte Decke runter. Die eigens angeheuerten Sänger und Sängerinnen kamen trotzdem und gestalteten eine „Eröffnungsfeier ohne Eröffnung“.

Monika Schmidthaus ist alteingesessene Harpenerin und hat sich von solchen Dingen nicht aus der Ruhe bringen lassen. „Die Harpener sind schon ein Völkchen für sich, entweder man schafft es, dort Fuß zu fassen oder nicht.“ Die Voraussetzungen sind gut. So langsam wir das Dorf-Café angenommen. In Harpen sind die Möglichkeiten, einen frischen Kaffee in gemütlicher Atmosphäre trinken zu können, eben rar.

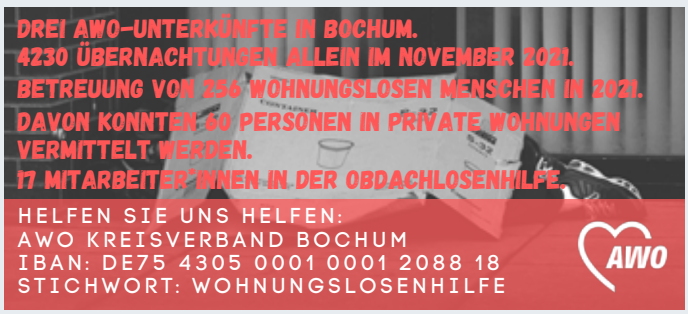
Es gibt frische, selbstgemachte Kuchen, ein sehr günstiges und extrem reichhaltiges Frühstück, warme und kalte Getränke. Nebenbei kann man auch noch selbst gebastelte Geschenkkarten oder Perlenengel kaufen. Das mit dem Kuchen hat Monika Schmidthaus übrigens drauf. Im letzten Jahr wurde sie in einer Backshow des Fernsehsenders SAT-1 zur besten Hobby-Bäckerin in NRW gekürt. Zum Fernsehen hat die Harpenerin auch noch eine ganz andere Beziehung. Immer wieder ist sie in Vorabend-Serien wie „Auf Streife“, „Klinik am Südring“ oder „Ruhrpottwache“ in Nebenrollen aufgetreten.

Für das Dorf-Café haben sich die Macherinnen in den nächsten Monaten viel vorgenommen: Geplant sind besinnliche Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit, ein Frühjahrsfest und ein Sommerfest – wenn die Pandemie es zulässt. Angemeldet hat sich schon ein Bingo-Club, der alle vierzehn Tage spielen will. Auch kleinere Geburtstagsfeiern oder Beerdigungen sind möglich, nach Voranmeldung und Absprache über die entsprechende Tischdeko. „In unseren Köpfen ist viel drin“, sagt Monika Schmidthaus, zum Beispiel ein spanischer oder ein italienischer Tag.“

Gruppenbild mit Kuchen – Monika Schmidthaus im Dorf-Cafe.

Bei einer kleinen Veranstaltung zum ersten Advent wurden alle Einnahmen dem entstehenden Kinderhospiz in Dortmund gespendet.

Einen Ruhetag gibt es übrigens nicht. Das Dorf-Café am Harpener Hellweg 164 ist von Montag bis Samstag von 6-18 Uhr geöffnet, an Sonn- und Feiertagen von 8-18 Uhr. Gesucht wird noch eine Aushilfe.



THREE SIXTY
SPORTS & MUSIC ★ FOOD & DRINK

MONTAGS
SPARE RIBS DEAL
ALL YOU CAN EAT!
16,90 EUR

MITTWOCHS
CHICKEN WINGS DEAL
ALL YOU CAN EAT!
15,90 EUR

TÄGLICH BIS 18 UHR
BURGER DEAL
ALLE XL BURGER MIT STEAK FRIES ODER POTATO WEDGES!
11,90 EUR

TÄGLICH BIS 18 UHR
PIZZA DEAL
ALLE PIZZEN VON DER HAUPTKARTE
9,90 EUR

SONNTAGS
FAMILY DEAL
KINDER ESSEN GRATIS!

STONEGRILL™
DEUTSCHLANDS ERSTES OFFIZIELLE STONEGRILL RESTAURANT

BOCHUM BERMUDA3ECK
Kortumstr. 2-14
www.three-sixty.de

Anne Castroper

Die VfL-Kolumne

Wer erinnert sich noch an den legendären letzten Satz? Ich meine nicht „Rosebud“. Was genau genommen ja auch kein vollständiger Satz, sondern mehr ein Schlusswort war. Und nein, ich meine auch nicht das Duell Michael Chang vs. Ivan Lendl bei den French Open vor über 30 Jahren. Beides, Detailkenntnis bei „Citizen Kane“ und das Tennismatch von anno dazumal, kennzeichnet übrigens das fortgeschrittene Alter des Autors. Ich meine den Satz hier: „Ich freu mich schon auf Freiburg, Dortmund, Berlin.“ Das schrob ich in der jüngsten Kolumne, keine vier Wochen ist es her. Tom Selleck alias Magnum (Privatdetektiv, nicht Eissorte – für die jüngeren unter der geneigten Leserschaft) würde anmerken: „Ich weiß, was Sie jetzt denken, und sie haben recht.“ Und ergänzen: „Wieso hatte der Teufelskerl Ansgar B. mal wieder die richtige Ahnung? Liegt es an seinem brillanten Aussehen? Seinem Esprit? Seiner Expertise?“
Antwort: ja.
Leute, es macht einfach so viel Bock derzeit, unsere Jungs spielen zu sehen. Egal, ob vor viertausend feierwütigen VfL-Fans in Leverkusen, wo wir gepflegt verschaukelt worden sind (Stichwort: Günter Perl VARweigert uns einen glasklaren Elfmeter und eine nicht minder klare Rote Karte für den Knietritt eines Pillendrehers) oder vor 13.799 Zuschauern, die dem einzig verbliebenen Bundesliga-Revierderby gegen Borussia Haaland beiwohnen durften. Wir bejubeln Pantovic-Tore aus 111 Metern (kumuliert), freuen uns über Polter-Doppelpacks in bayerischen Geisterspielen, sodass der Scheinriese Augsburg zurück in die Puppenkiste klettern muss, und verabschieden eventuell die Schwachgelben schon vor Weihnachten aus dem Meisterschaftsrennen.
Was für eine Stimmung immer wieder anne Castroper, dabei ist es Wurst (Grüße an den Sprecherkollegen!), ob 12.500, 15.000, 20.000 oder eben „nur“ 13.800 da sind – wenn es coronabedingt nicht unmöglich wäre, würden Fußballenthusiasten und -romantiker zuhauf in unser Schmuckkästchen pilgern, um die Atmosphäre aufzusaugen und mit blau-weißen Feelings zurück in heimatliche Gefilde zu tingeln. Wir stehen nach 15 Spieltagen einen Punkt hinter Leipzig und VOR Gladbach, Frankfurt, Wolfsburg, Hertha. Ich kneif mich jeden Morgen. Und das macht sogar Spaß. Plus: Noch sind zum Zeitpunkt dieser Niederschrift zwei Spiele zu gehen, in Bielefeld und gegen Eisern Union. Weitere Punkte für den Winterspeck sogar möglich.

Ansgar Borgmann, Stadionsprecher VfL Bochum

Ich wünsche euch allen ein frohes Fest und einen guten Rutsch. Wir lesen uns in 2022 wieder.

Bleibt gesund und bleibt Blau-Weiß!
Euer Ansgar Borgmann

Dynamisch.

Wenn die Feiertage vor der Tür stehen, müssen wir einige Abholtermine jonglieren – natürlich informieren wir Sie vorher.

Terminänderungen für das Jahr 2022

Verschiebungen der Leerungstermine für die Restmüll-, Bio-, Papier-, und die kombinierte Wertstofftonne/den kombinierten Wertstoffsack.

25.12.21 – 1. Weihnachtsfeiertag

Fällt auf einen Samstag

26.12.21 – 2. Weihnachtsfeiertag

Fällt auf einen Sonntag

01.01.22 – Neujahr

Fällt auf einen Samstag

15.04.22 – Karfreitag

Von	Montag	11.04.22	auf	Samstag	09.04.22
Von	Dienstag	12.04.22	auf	Montag	11.04.22
Von	Mittwoch	13.04.22	auf	Dienstag	12.04.22
Von	Donnerstag	14.04.22	auf	Mittwoch	13.04.22
Von	Freitag	15.04.22	auf	Donnerstag	14.04.22

18.04.22 – Ostermontag

Von	Montag	18.04.22	auf	Dienstag	19.04.22
Von	Dienstag	19.04.22	auf	Mittwoch	20.04.22
Von	Mittwoch	20.04.22	auf	Donnerstag	21.04.22
Von	Donnerstag	21.04.22	auf	Freitag	22.04.22
Von	Freitag	22.04.22	auf	Samstag	23.04.22

01.05.22 – Tag der Arbeit

Fällt auf einen Sonntag

26.05.22 – Christi Himmelfahrt

Von	Donnerstag	26.05.22	auf	Freitag	27.05.22
Von	Freitag	27.05.22	auf	Samstag	28.05.22

06.06.22 – Pfingstmontag

Von	Montag	06.06.22	auf	Dienstag	07.06.22
Von	Dienstag	07.06.22	auf	Mittwoch	08.06.22
Von	Mittwoch	08.06.22	auf	Donnerstag	09.06.22
Von	Donnerstag	09.06.22	auf	Freitag	10.06.22
Von	Freitag	10.06.22	auf	Samstag	11.06.22

16.06.22 – Fronleichnam

Von	Donnerstag	16.06.22	auf	Freitag	17.06.22
Von	Freitag	17.06.22	auf	Samstag	18.06.22

03.10.22 – Tag der Deutschen Einheit

Von	Montag	03.10.22	auf	Dienstag	04.10.22
Von	Dienstag	04.10.22	auf	Mittwoch	05.10.22
Von	Mittwoch	05.10.22	auf	Donnerstag	06.10.22
Von	Donnerstag	06.10.22	auf	Freitag	07.10.22
Von	Freitag	07.10.22	auf	Samstag	08.10.22

01.11.22 – Allerheiligen

Von	Dienstag	01.11.22	auf	Mittwoch	02.11.22
Von	Mittwoch	02.11.22	auf	Donnerstag	03.11.22
Von	Donnerstag	03.11.22	auf	Freitag	04.11.22
Von	Freitag	04.11.22	auf	Samstag	05.11.22

25.12.22 – 1. Weihnachtsfeiertag

Fällt auf einen Sonntag

26.12.22 – 2. Weihnachtsfeiertag

Von	Montag	26.12.22	auf	Dienstag	27.12.22
Von	Dienstag	27.12.22	auf	Mittwoch	28.12.22
Von	Mittwoch	28.12.22	auf	Donnerstag	29.12.22
Von	Donnerstag	29.12.22	auf	Freitag	30.12.22
Von	Freitag	30.12.22	auf	Samstag	31.12.22

01.01.2023 – Neujahr

Fällt auf einen Sonntag

Leerungstermine können Sie sich anzeigen lassen und ausdrucken über die USB-Homepage (www.usb-bochum.de). In diesem Leerungsplan sind alle Terminänderungen automatisch berücksichtigt.